www.das-handwerk.de

Das Magazin der Innungen

COMPAGNON

1 | 2026
32. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) und Trier-Saarburg

Ausgezeichnet!

Glanzmomente für Innungsbetriebe
Seite 11, 30 und 31

Deutsche Meisterschaften im Handwerk – Erfolgreiche Handwerksjugend
Seite 15

DAS HANDWERK

Foto: MWVLW Alexander Sell

HEES & PETERS

ZUSAMMEN ANS WERK
Metternichstr. 4
54292 Trier

Der Fachhandel für's Handwerk.

Wir sind dein Spezialist für

Fensterbänke

Schneller. Smarter. Stressfrei.

Wir schneiden deine Fensterbänke auf Mass zu - auf Wunsch auch direkt einbaufertig montiert.

Wir sind dein Partner - seit 1948.

www.heesundpeters.com

CARL GEISEN

TROCKEN BEI JEDEM EINSATZ!

QUALITÄTS PARTNER

FORST
ZUNFT
SCHWEISSER
WARNSCHUTZ
WETTERSCHUTZ

#EINERFUERALLES

ARBEITSSCHUTZ ▪ BERUFSKLEIDUNG ▪ INDUSTRIETECHNIK ▪ SEIT 1890
CARL GEISEN GmbH | Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | www.geisen.de

www.buerokoenigswasser.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns - ein Jahr, das uns erneut gezeigt hat, wie kraftvoll, anpassungsfähig und gleichzeitig unverzichtbar unser Handwerk ist. Während viele Branchen von Unsicherheiten geprägt sind, bleibt das Handwerk ein stabiler Anker für Wirtschaft, Gesellschaft und regionale Identität. Und doch stehen wir vor Herausforderungen, die wir offen benennen müssen.

Der Fachkräftemangel ist spürbar, in manchen Gewerken bereits existenziell. Die Bürokratie wächst schneller, als wir sie bewältigen können. Materialkosten und Lieferketten bleiben unberechenbar, und der technologische Wandel fordert uns heraus, schneller zu lernen und flexibler zu reagieren. Diese Punkte zu ignorieren, wäre nicht ehrlich.

Aber genau hier liegt auch unsere Stärke: Wir im Handwerk haben immer schon Wege gefunden, aus Schwierigkeiten Chancen zu formen. Digitalisierung ist nicht nur eine Hürde, sondern ein Werkzeug, das Prozesse erleichtern, Kundenbeziehungen verbessern und neue Geschäftsfelder eröffnen kann. Junge Menschen suchen heute zunehmend Berufe mit Sinn, mit greifbaren Ergebnissen und echter Wertschätzung - all das bietet das Handwerk wie kaum ein anderer Bereich. Wenn wir diese Stärken selbstbewusst zeigen, gewinnen wir Nachwuchs zurück.

Auch gesellschaftlich wird unsere Bedeutung wachsen. Die Energiewende, der Ausbau nachhaltiger Infrastruktur, der demografische Wandel - all das braucht uns. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Wir sind diejenigen, die Zukunft buchstäblich bauen, reparieren, erhalten und gestalten.

Natürlich bleibt der Weg anspruchsvoll. Aber wir gehen ihn nicht allein. Die Kreishandwerkerschaften, Innungen und Betriebe stehen enger zusammen als je zuvor. Austausch, Weiterbildung und gemeinsames Auftreten sind unsere besten Werkzeuge, um stark zu bleiben.

Ich wünsche uns allen einen klaren Blick nach vorn: selbstbewusst, zuversichtlich und überzeugt davon, dass das Handwerk auch morgen ein Motor für Fortschritt und Lebensqualität sein wird. Lassen wir uns von den Herausforderungen nicht bremsen, sondern antreiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr, das Mut, Zusammenhalt und gute Ideen bereithält und uns als Handwerkerinnen und Handwerkern weiterhin eine starke Stimme gibt.

Mit herzlichen Grüßen

Harald Schmitz
Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft MEHR
Obermeister der
Baugewerbe-Innung MEHR

Ehrenamtsträger gewürdigt

Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich

LÖSNICH. Im Rahmen der Mitgliederversammlung ehrte die Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich ihre ausscheidenden Vorstandskollegen. Roger Schnitzius und Jochen Hoffmann waren über 20 Jahre als Beisitzer tätig. Schnitzius unterstützte zudem 25 Jahre den Gesellenprüfungsausschuss. In diesem Ausschuss war Karl Heinz Falkenburg von 1985 bis 2020 Vorsitzender und als Lehrlingswart zeichnete er sich von 1995 bis 2020 verantwortlich. Weiterhin war er einige Jahre Beisitzer und Delegierter zum Verband und zur Kreishandwerkerschaft. Obermeister Stephan Gerhard dankte für ihren ehrenamtlichen Einsatz und überreichte die Urkunden im Beisein der rund 20 Innungskollegen. Die Ehrung fand Ende Oktober im Weingut und Gästehaus Kiebel in Lösnich statt.

Mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region wurde Thomas Lüders ausgezeichnet. Als Lehrervertreter im Prüfungsausschuss war er seit 1996 tätig.

Ausbildungsthemen

Aus dem Ausbildungs- und Prüfungswesen berichtete Lehrlingswart Stefan Teusch. Rund 30 Nachwuchskräfte lernen in der Region den Beruf des Maler- und Lackierers. 24 hatten bei den vergangenen zwei Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. „Die Ausbildung ist ein Kernstück unserer Innung. Die Prüfungen und die überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen (ÜLUs) fordern Zeit. Wir freuen uns, wenn aus dem Kreis unserer Mitglieder – besonders aus den Reihen der Jungmeisterinnen und Jungmeister, tatkräftige Unterstützung kommt", ruft der Obermeister auf.

Graffiti-Landschaften

Zur Innungsfahrt ging es Ende November nach Köln. Hier stand neben dem Besuch der weihnachtlichen Handwerkergasse eine Stadtführung an. Diese führte durch Ehrenfeld zu den künstlerischen Graffiti-Landschaften.

Von links: Roger Schnitzius, Karl Heinz Falkenburg und Jochen Hoffmann erhielten von Obermeister Stephan Gerhard die Dankurkunden für ihren ehrenamtlichen Einsatz überreicht.

Thomas Lüders erhielt die Auszeichnung „Goldene Ehrennadel" der Kreishandwerkerschaft.

Fotos: Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich

Westnetz Infoabend

PRÜM. Über 50 Teilnehmer der Elektroinnung Westeifel besuchten im Herbst den Infoabend mit der Westnetz GmbH in der Innungsgeschäftsstelle. Sie nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuellen Änderungen zu informieren. Die Referenten von Westnetz erläuterten praxisnah, welche Anpassungen bei Wandleranlagen, der Steuerbarkeit von Anlagen und der Anbindung von Erzeugungsanlagen künftig erforderlich sind.

„Die Veranstaltung bot wertvolle Informationen und Gelegenheit zum fachlichen Austausch", resümierte Obermeister Rainer Schmitz und blickte voraus: „Auch das Seminarangebot mit verschiedenen Partnern im kommenden Jahr verspricht wieder wichtige Informationen aus erster Hand, die unseren Innungsmitgliedern einen fachlichen Vorsprung geben."

Vorne im Bild Installateurbetreuer Christian Braschel, der zusammen mit seinem Kollegen Jonas Irlich durch den Abend führte. *Foto: Elektroinnung Westeifel*

Elektro-Seminar geht in die zweite Runde

TRIER. In Kooperation zwischen den Stadtwerken Trier, den Firmen Hager, Dehn, Phoenix Contact und der Elektro-Innung Trier-Saarburg fand im September eine zweite Auflage des praxisorientierten Seminars zur Verlängerung der Eintragung ins Installateurverzeichnis statt. Diese Eintragung ist für Elektrofachbetriebe verpflichtend, um weiterhin Arbeiten am Netz der allgemeinen Versorgung durchführen zu dürfen.

Bereits im Mai war das Seminar auf große Resonanz sowohl bei Mitgliedsbetrieben der Elektro-Innung Trier-Saarburg als auch bei Nichtmitgliedern gestoßen. Wer den Termin im Mai nicht wahrnehmen konnte, hatte mit der zweiten Auflage nun die Möglichkeit dazu.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmern eine wertvolle Gelegenheit zur fachlichen Auffrischung und zum Austausch. Zu den zentralen Inhalten zählten unter anderem eine Übersicht über die neue DIN 18014:2023-06, praxisrelevante Hinweise zur Umsetzung des §14a EnWG im Energiemanagement sowie aktuelle technische Anschlussbedingungen der Netzbetreiber.

Auch beim zweiten Termin stieß das Seminar-Angebot auf gute Resonanz unter den Elektro-Betrieben. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Insgesamt folgten im Frühjahr und im Herbst gut 50 Betriebe der Einladung in die Räumlichkeiten der Stadtwerke Trier – ein deutliches Zeichen dafür, wie wichtig solche Angebote der Innungen für die Fachbetriebe in der Region sind.

Junge Meister verstärken Maler-Innung

Mitgliederversammlung Westeifel hat gewählt

SCHWIRZHEIM/WESTEIFEL. Mit frischen Ideen, Tatkraft und einem klaren Bekenntnis zur Verantwortung im Handwerk: Junge Meisterinnen und Meister übernehmen in der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel künftig wichtige Aufgaben im Vorstand und im Gesellenprüfungsausschuss. Damit setzt die Innung ein starkes Zeichen für die Zukunft des Handwerks.

Neuwahlen

Bei der Mitgliederversammlung Ende Oktober, zu der Obermeister Uwe Wallerius in das Gasthaus Kostisch nach Schwirzheim eingeladen hatte, wurden folgende Jungmeisterinnen und Jungmeister neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt: Madeleine Lonien, Dana Raskob, Kim Bill und Tobias Gasper. Mit ihren jungen 24 bis 34 Jahren bilden sie die nächste Generation im Vorstand.

Wiedergewählt wurden Obermeister Uwe Wallerius, sein Stellvertreter Hermann Waldorf und die Lehrlingswarte Rudolf Bill jun. und Reiner Böwen. Beisitzer bleiben Stefan Schmitz, Stefan Heinen, Alexander Hermes, Josef Rosenberger, Marco Berger und Thomas Grötz.

Im Gesellenprüfungsausschuss der Innung engagieren sich zukünftig die neu berufenen jungen Meister Christian Jakobi, Madeleine Lonien, Janik Waldorf und Tobias Gasper. Sie verstärken die bisherigen Ausschussmitglieder.

„Wir finden es großartig, dass die neue Generation von Meistern nicht nur für handwerkliche Qualität steht, sondern auch für Engagement in Ausbildung, Nachwuchsförderung und Mitgestaltung der Innungsarbeit", freut sich Innungsgeschäftsführer Dirk Kleis, der die Versammlung leitete.

Ehrungen

Für Meister, welche schon vor 25 Jahren ihren Titel erworben haben, verlieh die Innung die Silberne Meisterbriefurkunde. Joachim Benzrath und Maria Doppelfeld wurden an diesem Abend beglückwünscht.

Als fachlichen Input referierte Alfred Blau vom Fördermitglied Brillux über das Thema „Farben für Wärmedämm-Verbundsystem".

Josef Rosenberger nahm stellvertretend für seine Schwester Maria Doppelfeld die Urkunde für 25 Jahre Meister entgegen.

Joachim Benzrath blickt ebenso auf 25 Jahre Meisterwürde zurück. Obermeister Uwe Wallerius (links) gratulierte.

Verantwortung im Handwerk: der neu gewählte Vorstand!
Fotos: Maler- und Lackierer-Innung Westeifel

Malerhandwerk sieht insgesamt positiv in die Zukunft

Jahreshauptversammlung Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Bei der Firma Brillux in Trier trafen sich Mitte September 2025 Mitglieder und geladene Gäste zur Jahreshauptversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Innungskollegen berichtete Obermeister Michael Eschle über aktuelle Themen aus der Innung.

Stabilität durch Sanierung

Unter anderem gab er Einblicke in die aktuelle wirtschaftliche Lage im Malerhandwerk. Trotz Auftragsrückgängen und steigender Kosten bleibt die Branche optimistisch: Während der Neubaubereich schwächelt, sorgt die Sanierung für Stabilität und neue Chancen.

Präsente zum runden Geburtstag

Für die anwesenden Innungskollegen, die seit der letzten Innungsversammlung einen runden Geburtstag gefeiert haben, hatte Obermeister Eschle ein Weinpräsent dabei. Damit gratulierte er nachträglich Gerd Bierwirth (65), Otto Schwind (80) und Hans Backes (85).

Mitglieder der Maler-Innung Trier-Saarburg und die Geschäftsführerin Isabell Felten
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Fassadenfarbe versus Veralgung

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung informierte Alfred Blau von der Firma Brillux in einem Vortrag zum Thema Fassadenfarbe vs. Veralgung.

Kontinuität und Gemeinschaft

Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

PLÜTSCHEID. Obermeister Michael Fandel hatte seine Mitglieder der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel Mitte September in das Gasthaus Geimer in Plütscheid eingeladen. Schwerpunkt war die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes. Das Ergebnis zeigt sowohl Verlässlichkeit als auch frischen Wind:

Vorstandswahlen

Michael Fandel wurde erneut einstimmig wiedergewählt und dritt damit seine dritte Amtsperiode an. Stellvertretender Obermeister bleibt Jochen Floss. Neu zum Lehrlingswart wurde Peter Fuchs gewählt. Er löst damit Eugen Nuss ab, der das Amt seit 2016 innehatte. Nuss gehört jetzt zum Kreis der Beisitzer, zusammen mit Steven Brodel, Peter Nosbers, Eric Görgen und Markus Backes, die alle wiedergewählt wurden. Auch die beiden Kassenprüfer Norbert Brodel und Anton Nosbers wurden im Amt bestätigt. Neu als Stellvertreter wird sich zukünftig Arno Billen verantwortlich zeichnen. Von der Innung als Delegierte zur Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und zum Verband Holzbau Deutschland wurden Michael Fandel, und als sein Stellvertreter, Jochen Floss bestätigt.

„Die große Geschlossenheit und das Vertrauen der Mitglieder sind ein starkes Zeichen für die gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Innung", betonte Fandel und dankte für die Wiederwahl und für das Engagement seiner Kollegen.

Fachlicher Input

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des neuen Merkblattes von Holzbau Deutschland zu den Anforderungen an vorgefertigte Holztafelelemente nach DIN 1052-11. Fandel unterstrich den hohen Nutzen der Informationen: „Die Unterstützung durch unseren Verband gibt uns einen Wissensvorsprung, von dem jedes Mitglied profitiert."

Gemeinsam für das Handwerk: Die Zimmerer der Region Westeifel und Teilnehmer der Versammlung.
Foto: Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Lebendiges Netzwerk

Doch die Innung versteht sich nicht nur als fachliche Interessenvertretung, sondern auch als lebendiges Netzwerk. Regelmäßige Stammtischabende in den Betrieben der Mitglieder und gemeinsame Ausflüge – zuletzt eine Besichtigung des Schlosses Vianden – fördern das Miteinander. „Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und gemeinsam das Handwerk stärken – das ist unser Antrieb", so Fandel.

Mutige Reformen gefordert

Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

BITBURG. Mutige Reformen von der Politik forderte Obermeister Harald Schmitz in seiner Ansprache zur Mitgliederversammlung seiner Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region. Die Innungsbetriebe des Bauhauptgewerbes waren Mitte Oktober im Hotel Eifelbräu in Bitburg zusammengekommen, um für ihr Handwerk in der Region einzustehen.

Aktuelle Lage

Schmitz beschrieb die aktuelle wirtschaftliche Situation, die von Investitionszurückhaltung bei Industriebauten, zurückgehenden Baugenehmigungen und politischen Unsicherheiten geprägt sei. Nicht erfüllte Wahlversprechen, verfehlte Bildungspolitik, Wertediskussion – alles Punkte, bei denen das Handwerk von der Politik zeitnah Verbesserungen erwartet. „Insbesondere bei Gesundheitsfürsorge und Rentenversicherung muss ein Umdenken erfolgen", betont Schmitz. „Wir haben gut aufgestellte Betriebe, die was leisten wollen. Aber es brauch die entsprechenden Rahmenbedingungen um erfolgreich zu bleiben."

Fachkräfteentwicklung

Ein Tagesordnungspunkt war die Fachkräfteentwicklung. Über die vergangenen Gesellenprüfungen informierten die Ausschussvorsitzenden Julia Kappes und Matthias Schmitz die Versammlung. Insgesamt hatten 17 neue Fachkräfte aus dem Bereich der Innung ihre Prüfung erfolgreich abgelegt. In Ausbildung befinden sich über alle Lehrjahre derzeit 66 angehende Gesellen als Maurer, Hochbaufacharbeiter oder Zimmerer.

Für die Aufgabe des Lehrlingswartes, welche die Ausbildung innerhalb einer Innung betreuen und überwachen, hatten sich Horst Müllers und Matthias Schmitz über 20 Jahre verantwortlich gezeigt. Ihre Ämter übernehmen nun in Zukunft Julia Kappes und Achim Berg.

Die Innung hatte im Herbst auch eine Fahrt nach Dijon in Frankreich organisiert, von der Obermeister Schmitz begeistert berichtete. „Wir waren eine tolle Truppe. Die Fahrt hat gezeigt, dass Innungsarbeit weit mehr ist als Fachliches – sie verbindet Menschen."

Ehrungen

Geehrt wurden an dem Versammlungsabend auch die Mitglieder Matthias Schmitz und Achim Berg. Sie blicken auf über 25 Jahre Meisterwürde zurück und erhielten die Silberne Meisterbrief Urkunde vom Obermeister überreicht.

Ehrung für Matthias Schmitz (links) und Achim Berg (rechts) mit der Silbernen Meisterbriefurkunde, die Obermeister Harald Schmitz überreichte. *Foto: Baugewerbe-Innung MEHR*

Als Fachreferent informierte Professor Claus Flohrer vom Ausschuss für Stahlbeton über wasserundurchlässigen Beton.

Zukunft gestalten – regional und grenzüberschreitend

Jahreshauptversammlung der Baugewerks-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Ins Landidyll Weinhotel Klostermühle in Ockfen hatte Obermeister Otmar Benzmüller die Innungsmitglieder Ende September 2025 zur Jahreshauptversammlung der Baugewerks-Innung Trier-Saarburg eingeladen. Besonders freudig begrüßte Benzmüller die Firma Greif, die als Neumitglied erstmals an einer Jahreshauptversammlung teilnahm.

Nachwahl von Prüfungsausschussmitgliedern angeregt

Lehrlingswart Klein regte auf der Versammlung die Nachwahl von Prüfungsausschussmitgliedern an, da aufseiten der Arbeitnehmervertreter weiterhin Unterstützung im Prüfungsausschuss benötigt werde. Entsprechende Kandidaten sollen nun angesprochen werden und können sich in der Geschäftsstelle melden.

Geschäftsführerin Isabell Felten berichtete anschließend aus der Geschäftsstelle unter anderem zu den Themen Lossprechungsfeier, Seminare für Innungsmitglieder und Social-Media-Aktivitäten.

Grenzüberschreitende Einsätze in Luxemburg

Ein Vortrag von Christina Grewe vom IC Trier - IHK/HWK - Europa- und Innovationscentre GmbH gab den Anwesenden zum Abschluss der Jahreshauptversammlung einen spannenden Impuls zum Thema grenzüberschreitende Einsätze in Luxemburg.

Mitglieder der Baugewerks-Innung Trier-Saarburg und die Geschäftsführerin Isabell Felten. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

„Innung verbindet Menschen“

Reise nach Dijon begeisterte

REGION/DIJON(F). Vier Tage voller Kultur, Handwerk und Genuss: Die vergangene Innungsfahrt der Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region führte 18 Teilnehmer im September nach Dijon und ins wunderschöne Burgund.

Nach einer spannenden Stadtführung durch Dijon mit vielen Eindrücken von der alten Herzogsstadt ging es für die Gruppe weiter nach Beaune, wo das prächtige Hôtel-Dieu und eine Weinprobe in den Patriarche-Kellern für Begeisterung sorgten. Ein ganz besonderer Moment war die Besichtigung der Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézelay. Die romanische Wallfahrtskirche beeindruckte alle durch ihre gewaltige Architektur und ihre ruhige, feierliche Atmosphäre – ein Ort, an dem Geschichte und Handwerkskunst lebendig werden. Weitere Highlights waren die Burgbaustelle Guédelon, wo mittelalterliches Bauen hautnah erlebt wurde, sowie die Abtei von Fontenay.

Obermeister Harald Schmitz zog ein begeistertes Fazit: „Wir waren eine tolle Truppe. Die Fahrt hat gezeigt, dass Innungsarbeit weit mehr ist als Fachliches – sie verbindet Menschen.“

Die Reisegruppe in der Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézelay, einer dreischiffigen Basilika mit zweifarbigen Bögen. *Foto: Baugewerbe-Innung MEHR*

Rückblick, Neuwahlen und informativer Ausklang

Jahreshauptversammlung der Fleischer-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Im Estricher Hof in Trier begrüßte Obermeister Manfred Schmitt Anfang September 2025 die Innungsmitglieder und geladenen Gäste zur Jahreshauptversammlung der Fleischer-Innung Trier-Saarburg.

Gedenken an Axel Nolden

Zum Auftakt erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für den nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren verstorbenen Fleischermeister Axel Nolden, der auch langjähriges Mitglied im Deutschen Fleischer-Verband war.

Nach Rückblicken und Ausblicken durch den Obermeister sowie Isabell Felten aus der Geschäftsstelle standen dann Neuwahlen auf dem Programm.

Einstimmige Neuwahlen

Manfred Schmitt wurde von den Anwesenden einstimmig als Obermeister bestätigt. Seine Stellvertretung übernimmt nach ebenfalls einstimmiger Wahl Marco Haag.

Auch bei den weiteren Wahlen waren sich alle Innungsmitglieder einig. Frederic Herres wurde zum Lehrlingswart gewählt. Lorenz Adams, Peter Klassen, Siegfried Könen und Günter Schaefer zu Beisitzern.

Kai Leonhardt nahm die Wahl als Delegierter zur Kreishandwerkerschaft an. Seine Stellvertretung übernimmt Obermeister Schmitt.

Abschließend wurden Peter Klassen und Manfred Schmitt sowie als Stellvertreter Kai Leonhardt zu Delegierten zum Fleischerverband Rheinland-Rheinhessen gewählt.

Informativer Vortrag zum Ausklang

Ein Vortrag zum Thema „Azubis / Praktikanten / Mitarbeiter aus dem Ausland“ von Oksana Ramelli. Serviceberaterin aus der KAUSA-Landesstelle, rundete die Jahreshauptversammlung informativ ab.

Ehrungen und Ausblicke im Gold- und Silberschmiedehandwerk

Jahreshauptversammlung der Gold- und Silberschmiede-Innung Trier

TRIER. In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg begrüßte Obermeister Nils Engel die Mitglieder seiner Innung sowie Geschäftsführerin Isabell Felten Ende Oktober 2025 zur Jahreshauptversammlung der Gold- und Silberschmiede-Innung Trier. Besonders erfreulich war, dass zwei Ehrenträger persönlich anwesend waren und im Rahmen der Veranstaltung mit dem Silbernen Meisterbrief gewürdigt werden konnten: Katja Heinz, Gold- und Silberschmiedemeisterin sowie Michael Press, Uhrmachermeister. Ihre Verdienste im Handwerk wurden mit großer Anerkennung hervorgehoben.

Weitere Themen der Zusammenkunft waren das Patronatsfest Hl. Eligius, ein anstehendes Treffen des Obermeisters mit dem Oberbürgermeister Wolfram Leibe und eine mögliche Weiterbildung mit der Deutschen Gemmologischen Gesellschaft zum Thema Diamanten.

Katja Heinz und Michael Press (links) freuen sich über den Silbernen Meisterbrief.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Weichenstellung für die Ausbildung

Mitglieder der Raumausstatter-Innung Trier-Saarburg und die Geschäftsführerin Isabell Felten
Text und Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Jahreshauptversammlung der Raumausstatter-Innung Trier

TRIER. In der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg begrüßte Innungsobermeister Karl-Heinz Leitzgen die Mitglieder der Raumausstatter-Innung Trier sowie Geschäftsführerin Isabell Felten Anfang November 2025 zur Jahreshauptversammlung.

Die Anwesenden gedachten in einer Schweigeminute dem verstorbenen Kollegen Dirk Reinhardt († Juli 2025).

Prüfung, Lossprechungsfeier und Lehrlingsfahrten

Anschließend berichtete Lehrlingswart Günter Breuer von der letzten Prüfung und der Lossprechungsfeier. Die Kollegin aus der Berufsschule Uta Bleser meldete aktuell 7 Lehrlinge sowie den erfolgreichen Ausflug zur Firma Schär im letzten Jahr.

Für das nächste Jahr steht eine Fahrt zur Möbelmesse IMM in Köln auf dem Programm, die die Innung wieder gerne unterstützt.

Prüfungsausschuss erweitert

Besonders wichtig: Der Prüfungsausschuss wurde erweitert – Martin Brakonier wurde einstimmig gewählt und in die Delegation aufgenommen. Eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Ausbildung im Raumausstatter-Handwerk in unserer Region.

Obermeister Frank Teusch erhält Silbernen Meisterbrief

Hauptversammlung Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland

TRIER. Die Innungsmitglieder der Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland durften sich bei ihrer Jahreshauptversammlung im September 2025 über eine spannende Betriebsbesichtigung bei der Gebr. Heymann GmbH in Nastätten freuen.

Erfolgreiche Sommergesellenprüfungen

Auch Lehrlingswart Simon Schmitt hatte Positives zu berichten. Er informierte die Anwesenden über die verbesserten Durchschnittsnoten der letzten Sommergesellenprüfungen. Geschäftsführerin Isabell Felten berichtete indes über aktuelle Themen der Innung und aus der Geschäftsstelle.

Felix Wittmann in zwei Ämter gewählt

Anschließend stand eine Neuwahl für die laufende Amtsperiode an, da ein Vorstandsmitglied aus der Innung ausscheiden wird. Felix Wittmann wurde einstimmig in zwei Funktionen gewählt: als Beisitzer und als stellvertretender Delegierter zur Kreishandwerkerschaft.

Mitglieder der Schilder- u. Lichtreklamehersteller- Innung und die Geschäftsführerin Isabell Felten
Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Silberner Meisterbrief für Frank Teusch

Zum ersten Mal nahmen die beiden neuen Innungsmitglieder – die Advanced AR-Tec GmbH und die Firma Wittmann – an einer Jahreshauptversammlung teil. Sie erhielten von Obermeister Frank Teusch ein Willkommenspräsent.

Zum Abschluss wurde auch Obermeister Frank Teusch geehrt: Ihm wurde feierlich der Silberne Meisterbrief verliehen.

Fachlicher Austausch des Metallhandwerks

Versammlung der Innung Bernkastel-Wittlich

TRIER/BERNKASTEL-WITTLICH. Die Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich traf sich Ende Oktober zum fachlichen Austausch. Eingeladen hatte Obermeister Bernd Gansen in die Räumlichkeiten von Fördermitglied Hees und Peters nach Trier. Neben Zahlen, Daten und Fakten ging es bei der Innungsversammlung vor allem um den Dialog unter den Fachkollegen.

Verbandsinformationen

Vor Ort war auch Uwe Ernst, Geschäftsführer vom Fachverband Metallhandwerk Rheinland-Pfalz. Ernst informierte über Veränderungen beim Bundesverband und lud zu dem Landesverbandstag ein, der Ende März 2026 in Bobenheim-Roxheim stattfinden wird.

Fachlicher Input

Vorher trafen sich die Metaller im November beim Technik-Tag in Maria-Laach. Dort gab es einen spannenden Themenmix, der von Ganzglasgeländern über fassadenintegrierte Photovoltaik bis hin zu Qualitätsanforderungen in der Schweißtechnik reichte.

Erst im September hatte in der Innungsgeschäftsstelle in Wittlich ein Seminar zur Erlangung der zertifizierten Sachkunde für die Prüfung und Wartung von Feuer- und Rauchabschlusstüren sowie von Feststellanlagen stattgefunden. „Fachliche Weiterbildung ist in unserem Beruf enorm wichtig", betont Gansen und stellte den Statik-Lehrgang vor, der im nächsten Jahr von seiner Innung angeboten wird.

Gruppenfoto der Metaller bei ihrem Gastgeber Hees und Peters.
Foto: Metall und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Ausbildung

Über den Bereich Ausbildung berichtete Norbert Lamberty. Der Lehrlingswart und Vorsitzende vom Gesellenprüfungsausschuss informierte über die aktuellen Ausbildungszahlen. Derzeit sind 14 Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik) in Ausbildung bei den Betrieben im Kreis Bernkastel-Wittlich. Kammerweit kamen in den letzten Monaten 25 neue Lehrverhältnisse hinzu, ergänzte Ralf Becker von der Handwerkskammer Trier.

Zu einem Rundgang durch die Ausstellungsräume von Hees und Peters lud deren Geschäftsführer Michael Lehnen ein. Er präsentierte das breite Produkt- und Dienstleistungsportfolio für das Metallhandwerk.

Früh übt sich – Verkehrssicherheit spielerisch erleben

KFZ-Innung Trier-Saarburg

TRITTENHEIM. Seit 2007 engagiert sich die Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg für die Verkehrssicherheit von Kindern – ursprünglich im Rahmen der bundesweiten Aktion „Safety-Cars für Safety-Kids" des Zentralverbands des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes. Im Rahmen der Initiative erhielt die Katholische KiTa St. Laurentius in Trittenheim 2 Bobby-Cars für aufregenden Fahrspaß sowie 60 reflektierende Kindersicherheitswesten.

Das Ziel ist klar: Kinder sollen schon früh lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen – und das auf eine spielerische, praxisnahe Weise. So bringt die Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg nicht nur Kinderaugen zum Leuchten, sondern setzt sich nachhaltig für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer ein.

Der Kindergarten bedankte sich herzlich für das Engagement der Kfz-Innung und freut sich darauf, die Fahrzeuge in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Bobby Cars Übergabe

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Nelli Gaberkorn

Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktionelle Beiträge:
Irmgard Busch, Nelli Gaberkorn, Jessica Klepgen, Simone Zender

Layout & Druck:
blue Werbetechnik OHG · Vulkanring 3 · Gerolstein
www.blue-werbetechnik.de

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.04.2026
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 02.03.2026
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Azubi-Austausch

Elektroinnung Westeifel

Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt am Main

Aus Pilotprojekt wird Programm

Fakten zum Azubi-Austausch:

- Einzigartiges Pilotprojekt im Elektrohandwerk
- Zwei Innungen – eine Vision: Horizonte erweitern
- Top-Azubis, zwei Regionen, zwei Wochen Perspektivwechsel
- Neue Geschäftsfelder, neue Technologien, neue Teams
- Lernen, wo man sonst nie hinkommt
- Fachliche Skills + soziale Kompetenz = doppelter Gewinn
- Mut, Offenheit, Teamgeist – Azubis wachsen über sich hinaus
- Betriebe profitieren von frischem Input & Austausch
- Starke Organisation, engagierte Partnerbetriebe
- Rahmenprogramm als Highlight – Gemeinschaft erleben
- Erfolg bestätigt: Begeisterung bei Auszubildenden & Ausbildern
- Zwei Innungen – eine starke Partnerschaft
- Ausbildung neu gedacht. Zukunft gemeinsam gestalten

Mitmachen!

Auszubildendenaustausch
Ein Projekt der E-Innungen Westeifel und Frankfurt

MOTIVIEREN SIE IHREN AZUBI FÜR DIE TEILNAHME am Auszubildendenaustausch!

Ihre Vorteile als Ausbildungsbetrieb:

- Zusätzliche Förderung und Motivation für Ihren Azubi
- Positive Außendarstellung Ihres Unternehmens durch Beteiligung am innovativen Projekt
- Stärkere Bindung Ihrer Nachwuchskräfte
- Austausch und Netzwerkpflege mit anderen engagierten Betrieben

Noch Fragen?

Unser Kontakt:
Christian Weirich | 06551 96 02 13 | cweirich@das-handwerk.de

Hier geht's zum Film über den Azubi-Austausch 2025:

Was sagen die Azubis zum Projekt? – Das verrät der Film!

Ein ausführlicher Bericht zum Startprojekt erschien in der Fachzeitschrift „de". Zu lesen über diesen Link https://url.kh-mehr.de/de-bericht-azubitausch oder QR Code scannen.

Elektroinnung Westeifel ausgezeichnet

Erster Platz bei Ausbildungs-Ass 2025

Stolz auf die Auszeichnung: (von links) Bernd Schröder, Bryan Treberg, Rainer Schmitz und Torsten Berger.

WESTEIFEL/BERLIN. Das Ausbildungs-Ass ist eine der renommiertesten Auszeichnungen für herausragende Ausbildung in Deutschland. Seit 1996 werden Unternehmen und Institutionen geehrt, die mit innovativen Konzepten, hoher Ausbildungsqualität und besonderem Engagement die duale Ausbildung stärken. Ziel ist es, den Stellenwert der dualen Ausbildung zu verdeutlichen, Best Practices sichtbar zu machen und andere Unternehmen zu ermutigen, in ihre Ausbildung zu investieren.

Den 1. Platz für diesen deutschlandweiten Wettbewerb erhielt im Bereich Ausbildungsinitiativen die Elektroinnung Westeifel zusammen mit der Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt/Main. Gewürdigt wurden die beiden Innungen für ihr bundesweit einzigartiges Azubi-Austauschprogramm, das jungen Menschen fachliche Einblicke über die eigene Region hinaus ermöglicht und soziale Kompetenzen stärkt.

„Das Projekt Azubi-Austausch ist uns als Innung ein Herzensanliegen", erzählt Obermeister Rainer Schmitz von der Elektroinnung Westeifel. „Mit unserer Partnerinnung Frankfurt haben wir Kolleginnen und Kollegen, die mit genauso viel Begeisterung und Engagement hinter der Sache stehen. Uns geht es darum junge Menschen zu motivieren, ihnen neue Einblicke zu ermöglichen und sie fachlich weiter zu bringen. Und das Ganze in einem freundschaftlichen Kontext."

Kollektiv engagierter Ausbilder

Schmitz war zusammen mit seinen Innungskollegen Bernd Schröder und Torsten Berger Anfang Dezember nach Berlin gereist, um zusammen mit Bryan Treberg (Innung Frankfurt) an der Preisverleihung teilzunehmen. „Es war schon toll, mit so vielen wunderbaren Menschen, die sich für Ausbildung engagieren, bei der Preisverleihung zusammen zu sein. Alle die da waren treibt der Grundgedanke an, Wissen weiterzugeben und Fachkräfte stark zu machen für ihre berufliche Karrieren im Handwerk. Das wir ein Teil davon sein durften macht uns schon ziemlich stolz. Und es motiviert uns, das Projekt noch bekannter zu machen, damit möglichst viele Innungskollegen ihre Auszubildenden auf diesen Azubi-Austausch hinweisen und motivieren in 2026 mit zu machen."

Entwicklungschancen eröffnen

In ihrem Grußwort an der Preisverleihung machte Mareike Wulf, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), deutlich, dass die duale Ausbildung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands von essenzieller Bedeutung bleibt. Sie betonte, dass die Unternehmen heute mehr denn je gefordert seien, Ausbildungswege attraktiv, modern und vielfältig zu gestalten. Die ausgezeichneten Betriebe zeigten beispielhaft, wie dies gelingen könne – indem sie jungen Menschen Orientierung geben, digitale und soziale Kompetenzen fördern und ihnen echte Entwicklungschancen eröffnen.

Demokratische Bildung

WJD-Bundesgeschäftsführerin Ann-Catrin Gras diskutierte im Anschluss beim Panel „Ausbildung wirkt – demokratisch?" mit Sven Scharnhorst, Thomas Heppener vom BMBFSFJ und Christian Pfeffer-Hoffmann von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung darüber, welche Rolle demokratische Kompetenzen im Ausbildungsalltag spielen. Die Panelteilnehmenden betonten unter anderem, dass demokratische Bildung für junge Menschen immer wichtiger werde – sowohl zur Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit als auch zur Förderung eines respektvollen und konstruktiven Miteinanders in Betrieben und Gesellschaft. In Berlin ausgezeichnet wurden neben der Elektroinnung Westeifel und Frankfurt Betriebe und Initiativen, die mit innovativen Konzepten, hoher Qualität und einer klaren Vorbildwirkung zur Stärkung der dualen Ausbildung beitragen.

Große Bühne für Ausbildungsinitiative. Fotos: WJD, Lukas Schramm

Der bundesweite Wettbewerb wird von den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD), den Handwerksjunioren Deutschland, der INTER Versicherungsgruppe und dem handwerk magazin vergeben und ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Die Erstplatzierten erhalten 2.500 Euro.

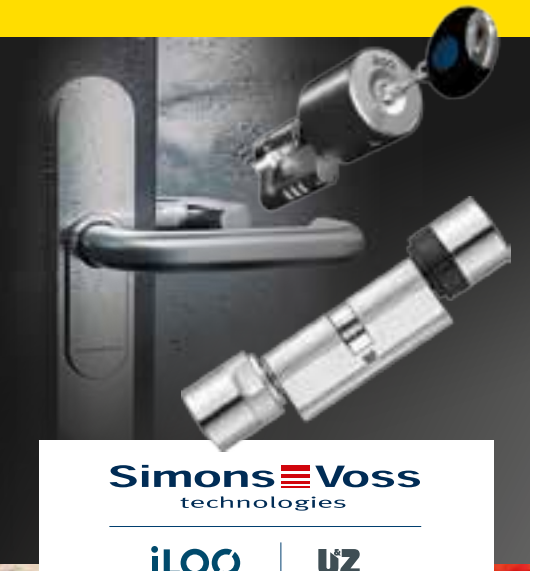
Informationen Bewerbungsmöglichkeiten unter www.ausbildungsass.de

BEG
HEAVY METAL

PRODUKTE FÜR PROFIS

Werkzeuge
Befestigungen
Bauchemie
–
Digitale/mechanische Schlösser und Zubehör

KOMMEN SIE NACH FÖHREN.



Simons Voss technologies
iLOQ | UZ

Milwaukee
OTTO CHEMIE DICHTEN & KLEBEN
Sika
RHODIUS
SOUDAL
mk PROFILE
PTW Dichtstoffe
CELO

BEG Baubeschläge Sicherheitstechnik

www.beg-de.com

Stichtag 15. März

Anmeldungen zur Gesellenprüfung

Gewerbliche Auszubildende im Handwerk, die ihre Ausbildungszeit bis zum 31. Juli 2026 beenden, können sich noch bis zum 15. März zur Sommerprüfung 2026 anmelden. Bei allen regulär zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden die Ausbildungsbetriebe entsprechend informiert.
Anträge auf vorzeitige und ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen müssen ebenfalls bis zum 15. März eingereicht werden.

Ansprechpartner bei den Kreishandwerkerschaften (Geschäftsstelle der Innungen):
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region:
Melanie Holler, Tel. 06551 9602-19 und Yvonne Kohl, Tel. 06571 9033-11

Trier-Saarburg:
Marita Mertes und Heike Müller, Tel. 0651 146204-7

Berufsinfomessen in der Region MEHR

Die Kreishandwerkerschaft MEHR bietet auf ihrer Website eine Übersicht der Berufsinformationsmessen mit Direktlink zu den Anmeldemöglichkeiten der Veranstalter. **Link:** url.kh-mehr.de/ausbildungsmessen

Material für Infostände:

Roll-Up der Innung, Berufsinfoflyer der Innung
(und Hinweis auf Verfügbarkeit bei den Verbänden - Flyer/Videos/Giveaways)

VR-Brille: Durch die VR-Brille können Schülerinnen und Schüler virtuell in die faszinierende Welt des Handwerks eintauchen. Sie ermöglicht Einblicke in verschiedene handwerkliche Berufe und Arbeitsumgebungen. Aktuell sind Videos zu folgenden Handwerksberufen verfügbar: Maurer, Zimmerer, Bäcker, Metallbauer, Schreiner, Dachdecker, Elektro und SHK-Handwerk. Weitere Berufe werden folgen.

DERZEIT BEKANNTE VERANSTALTUNGEN:

Freitag, 06. Februar 2026, 9.00 -12.00 Uhr, BBS Prüm
11. Tag der beruflichen Aus- und Weiterbildung
Veranstalter: BBS Prüm
Infos & Anmeldung: www.bbspruem.com oder E-Mail: h.schaan@bbspruem.de

Freitag, 08. und Samstag, 09. Mai 2026, Messepark Trier
Ausbildungsmesse FUTURE
Veranstalter: Agentur für Arbeit Trier
Infos & Anmeldung: www.future-ausbildung.de

Sonntag, 08. November 2026, 11.00 -16.00 Uhr,
Campus Handwerk der HWK Trier
CHANCE HANDWERK
Veranstalter: HWK Trier · Infos & Anmeldung: www.chance-handwerk-trier.de

AUFRUF AN DIE SCHULEN UND AUSBILDER:
Bitte melden Sie die anstehenden Termine an cweirich@das-handwerk.de

Mit Hobel, Herz und Humor

Lehrling des Monats Lina Nels liebt die Arbeit mit Holz

BITBURG. Lina Nels aus Ingendorf bei Bitburg ist Lehrling des Monats der Handwerkskammer (HWK) Trier. In ihrer Ausbildung zur Fachpraktikerin für Holzverarbeitung zeigt sie, wie viel Stärke, Kreativität und Lebensfreude in einem Werkstück – und zugleich einem Menschen – stecken können.

Lina erlernt ihren Beruf in der Schreinerei des Europäischen Berufsbildungswerks (Euro-BBW) in Bitburg. Die Einrichtung ermöglicht jungen Menschen mit besonderen Lernvoraussetzungen den Einstieg ins Berufsleben. Wer die 22-Jährige dort erlebt, erkennt es sofort: Für Lina ist Holz nicht nur ein Material, sondern eine Leidenschaft. „Schon als Kind habe ich viel gebastelt und mit meinen Händen gearbeitet", sagt sie. Doch bis Lina beim Holz landete, hat sie einiges ausprobiert: Garten- und Landschaftsbau, Verkauf, verschiedene Praktika. Aber erst die Holzverarbeitung fühlte sich von Anfang an rundum richtig an. „Das Material ist faszinierend, warm und lebendig", sagt die Auszubildende. „Es ist schön, Holz aufzuwerten und etwas Neues daraus zu erschaffen."

Heute produziert sie im dritten Lehrjahr in ihrer Ausbildungsstätte Kleinmöbel wie Kinderstühle, Tische oder Holzkisten. Besonders gerne arbeitet sie an der Hobelmaschine: Wird ein rohes Kantenholz durchgeschoben, kommt es glatt wie Seide wieder heraus. „Das gefällt mir besonders", sagt die angehende Fachpraktikerin. Aber auch das Schleifen von Bettbeinen hat seinen Reiz für sie, „weil es sich wiederholt, weil man in einen Rhythmus kommt. Das liegt mir einfach." Und dann gibt es noch Linas andere Seite: die kreative. Mit dem Brennpeter verziert sie Holzkisten mit feinen Mustern, oft Blättermotive – filigran, ruhig, präzise. Und manchmal entstehen Kunstwerke ganz ohne Auftrag: etwa eine kleine Palme aus Holzresten, die heute ihr Badezimmer schmückt.

Gruppenfoto mit Lina Nels und Vertretern von Handwerkskammer, Euro BBW und Kreishandwerkerschaft MEHR. Von links: Jan Mangelsdorf, Adam Krapp, Lina Nels, Oliver Haeder, Dirk Kleis, Hans-Josef Schon, Michael Hemmes, Sylvia Nels und Rainer Horst.

Text und Fotos: Constanze Knaack-Schweigstill, HWK Trier

Dass Lina in einem Autismus-Spektrum lebt, spricht sie offen an: „Es ist ein Teil von mir." Komplizierte Pläne zu lesen, fällt ihr nicht leicht. Auf der anderen Seite hat sie ein bemerkenswertes Gespür für Strukturen, Abläufe und Details. Sie braucht manchmal einfach mehr Zeit, um etwas zu verstehen – aber dann sitzt es: „Für bestimmte Aufgaben brauche ich Ruhe und Muße. Aber in der Praxis bin ich richtig gut."

Ihr Ausbilder Hans-Josef Schon schätzt ihre Disziplin, Zuverlässigkeit, Leidenschaft zum Beruf und ihre guten Leistungen: „Lina ist ein Vorbild an Engagement, Kreativität und handwerklichem Geschick", lobt er. Und das zahlt sich aus: In der Zwischenprüfung hat sie stark abgeliefert. Auch in der Berufsschule glänzt sie mit herausragenden Noten. Die Ausbildung hat sie verändert: „Heute bin ich ein anderer Mensch", sagt sie. Im Handwerk und in der Gemeinschaft des BBW fühlt sie sich gut aufgehoben: „Hier wird niemand übersehen. Jeder einzelne zählt." Förderlich ist auch das gute Betriebsklima. Hin und wieder sorgt Lina im Team auch gerne für einen Lacher – etwa, als sie an Halloween mit einer Pappscheibe auf dem Kopf auftauchte, ausgeschnitten wie das Blatt einer Kreissäge. „Ich habe manchmal die verrücktesten Ideen", sagt sie.

Nach Feierabend ist die junge Handwerkerin zuhause weiter in ihrem Element. Das Regal in ihrem Zimmer quillt über vor Eigenkreationen. Freunde und Familie bekommen regelmäßig handgefertigte Geschenke. Neben dem Holz schlägt ihr Herz für die Musik: Lina spielt Klavier, schreibt eigene Songs und komponiert. Das Talent mag sie von ihrer Mutter, der Eifeler Mundartsängerin Sylvia Nels, geerbt haben. Inspiration – auch für ihr handwerkliches Talent – findet sie in der Natur. Beim Spazierengehen im Wald findet sie immer wieder interessante Holzstücke, die sie daheim zu Kunstwerken verarbeitet. Für die Zukunft wünscht Lina sich einen Arbeitsplatz, an dem Verständnis und Menschlichkeit herrschen: „Ein kleiner Betrieb mit einem guten Miteinander, wo meine Stärken gefördert werden, wäre schön."

Lina Nels liebt Holz.

Der komplette Artikel mit Video, Bildergalerie und Hintergrundinfos über den Beruf Fachpraktiker für Holzverarbeitung und über das Europäische Berufsbildungswerk ist über diesen Link zur HWK zu sehen: https://url.kh-mehr.de/linanels

Wer kann Lehrling des Monats werden?
Infos hierzu von der HWK über diesen Link: https://url.kh-mehr.de/lehrlingdesmonats

Advertorial

Neu: Ihr maßgeschneiderter Gesundheitsschutz für selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker – mit den neuen Tarifen der SIGNAL IDUNA.

Modern. Flexibel. Familienfreundlich.

Sie sind selbstständig und noch freiwilliges Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung?
Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, über einen Wechsel in die Private Krankenversicherung nachzudenken.

Neue Möglichkeiten seit dem 01.10.2025: Die SIGNAL IDUNA präsentiert ihre neuen PKV-Tarife!
Seit dem 01.10.2025 führt die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung drei neue und moderne Tarife ein, die speziell auf die Bedürfnisse von Selbstständigen zugeschnitten sind: **Start-SI, Komfort-SI und Exklusiv-SI.** Diese Tarife eröffnen Ihnen völlig neue Perspektiven für Ihren Gesundheitsschutz.

Ihre exklusiven Vorteile mit den neuen Tarifen:

- **Hohe Flexibilität:** Wählen Sie den Schutz, der wirklich zu Ihnen passt.
- **Einfache Budgetlösung für Vorsorgemaßnahmen:** In den Tarifen KOMFORT-SI und EXKLUSIV-SI schmälern Vorsorgemaßnahmen bis zur Budgethöhe von 750 € im Kalenderjahr nicht Ihre Rückerstattungen.
- **Stabile Beiträge im Alter:** Durch Altersrückstellungen und auf Wunsch über den Beitragsentlastungstarif
- **Wachsender Schutz:** Erhöhen Sie Ihren Versicherungsschutz nach 3, 5 oder 7 Jahren ganz einfach ohne erneute Gesundheitsprüfung.
- **Attraktive Rückerstattungen:** Bei Leistungsfreiheit Anspruch auf 2 Monatsbeiträge in allen drei Tarifen

Warum die Private Krankenversicherung der SIGNAL IDUNA für Sie als selbständige Handwerkerin / selbstständiger Handwerker die richtige Wahl ist:
Profitieren Sie von einem umfassenden Gesundheitsschutz, der mit starken Leistungen überzeugt und Ihnen die Sicherheit gibt, die Sie brauchen.

- **Freie Arzt- und Krankenhauswahl:** Wählen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt, Zahnärztin, Zahnarzt und Ihr Krankenhaus frei – ohne Beschränkungen auf kassenärztliche Versorgung. Genießen Sie die Vorteile eines Privatpatienten, inklusive 1- oder 2-Bett-Zimmer und chefärztlicher Behandlung im Krankenhaus.
- **Vertraglich garantierte Leistungen:** Ihre Leistungen sind festgeschrieben. Im Gegensatz zur gesetzlichen Krankenversicherung müssen Sie keine Kürzungen befürchten.
- **Hochwertige Versorgung:** Wir bieten Ihnen deutlich mehr und hochwertigere Leistungen – ob ärztlich, beim Zahnarzt (hochwertige Zahnversorgung), bei Heilpraktikern (hohe Heilpraktikerleistungen) oder für Ihre Sehkraft (hohe Leistungen für Brillengestelle, Brillengläser, Kontaktlinsen und Operationen zur Sehschärfekorrektur).
- **Umfangreiche Familienleistungen:** Sichern Sie auch Ihre Familie optimal ab.
- **Exzellente digitale Services:** Zum Beispiel die bestens bewertete „Meine SI" App und die SI-Gesundheitswelt.

Füreinander da: Die SIGNAL IDUNA und das Handwerk
Die SIGNAL IDUNA wurde vor mehr als 100 Jahren von Handwerkern gegründet und ist seitdem dem Handwerk traditionell eng verbunden. Ein regelmäßiger Austausch mit den Vertretern verschiedener Gewerke stellt sicher, dass unsere Produkte optimal auf Ihre handwerksspezifischen Anforderungen ausgerichtet sind.

Interessiert? Lassen Sie sich jetzt persönlich beraten!
Entdecken Sie, wie die neuen PKV-Tarife der SIGNAL IDUNA Ihren Gesundheitsschutz revolutionieren können. Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin mit unseren Experten.

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Ich will kein 08/15, sondern 100 % Top-Leistung.

Jetzt mehr über unsere private Krankenversicherung erfahren.

Generalagentur Klaus Schwarz
Hauptagentur Lara Bermes
Loebstr. 18, 54292 Trier, Telefon 0651 1464744
klaus.schwarz@signal-iduna.net
lara.bermes@signal-iduna.net

Fünfmal Gold für unsere Region

Nachwuchs überzeugte bei der Landesmeisterschaft

REGION. Der Nachwuchs im Handwerk zeigte vergangen Herbst, was in ihm steckt: Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk auf Landesebene haben junge Gesellinnen und Gesellen aus der Region fünf erste Plätze errungen – hinzu kamen zehn zweite, fünf dritte und ein vierter Platz.

Berufs-Olympiade

Der traditionsreiche Wettbewerb gilt als die Berufs-Olympiade des Handwerks. Teilnehmen dürfen die besten Absolventinnen und Absolventen der Gesellenprüfungen. Über Kammer- und Landeswettbewerbe geht es bis ins Bundesfinale, wo die Besten ihres Fachs um den Titel „Deutscher Meister im Handwerk" kämpfen. In diesem Jahr traf sich der Handwerksnachwuchs aus 14 Gewerken in den Bildungszentren der Handwerkskammern in Mainz, Kaiserslautern und Trier. Je nach Beruf wurden Gesellenstücke, praktische Arbeitsproben oder die Ergebnisse der Gesellenprüfung bewertet. Axel Bettendorf, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier: „Ich gratuliere unseren Landessiegerinnen und Landessiegern herzlich zu ihrem tollen Erfolg bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk! Mein Dank gilt auch den Betrieben, die mit großem Einsatz ausbilden. Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, wie viel Können und Leidenschaft in unserem regionalen Handwerk steckt."

Landessieger/-innen aus dem Kammerbezirk Trier und Ausbildungsbetriebe:

Platz 1:

Marcel Hüllen, Kraftfahrzeugmechatroniker, Üttfeld (Auto-Hack GmbH, Waxweiler); Michael Schares, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Burg (Ludwig & Hauer Landmaschinen GmbH, Wißmannsdorf); Linda Korioth, Maßschneiderin, SP: Damen, Ruhlsdorf (Margret Gasper, Waxweiler); Nele Lenz, Schilder- und Lichtreklameherstellerin, Lutzerath (ELDISENO Werbeagentur GmbH, Konz); Julian Arend, Straßenbauer, Reinsfeld (Max Düpre GmbH, Hermeskeil)

1. Platz: Marcel Hüllen, Kraftfahrzeugmechatroniker, Üttfeld, Ausbildungsbetrieb Auto-Hack GmbH, Waxweiler

1. Platz: Julian Arend, Straßenbauer, Reinsfeld, Ausbildungsbetrieb Max Düpre GmbH, Hermeskeil.

2. Platz:

Jasper Clemens Westermeier, Augenoptiker, Trier (Fielmann Augenoptik AG & Co. OHG, Trier); Lena Heinen, Dachdeckerin, Oberbettingen (MH Dachbau GmbH, Hillesheim); Felix Bungartz, Fotograf, Dahlem-Berk (Dieter Pfingstmann & Joachim Mayer GbR, Prüm); Ilayda Cenikli, Friseurin, Wittlich (Burak Sözen, Wittlich); Johanna Martin, Glaserin, FR: Verglasung und Glasbau, Trier (Franz Binsfeld GmbH & Co. KG, Trier); Max Leuk, Kaufmann für Büromanagement, Kastel-Staadt (DIETZ – der frische Bäcker GmbH & Co. KG, Trier); Janos Cip, Maurer, Blankenheim (M & S Bau GmbH & Co. KG, Irrel); Anna Metzdorf, Raumausstatterin, Trierweiler (Ingo Peifer, Raumausstattung, Konz); Louis Johann Kirchen, Tischler, Klüsserath (Hans-Dieter Kirchen, Hetzerath); Claire Caudron, Zimmerin, Mörschied (Oster Dach + Holzbau GmbH, Bernkastel-Andel)

Platz 3:

Marcel Chimczak, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Gerolstein (Arnold Wagner, Kruchten); Len Halsdorf, Fahrzeuglackierer, Bettingen (Werner Stieren GmbH, Bitburg); Bastian Klassen, Metallbauer, FR: Konstruktionstechnik, Naurath/Wald (SWT-Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Trier); Maximilian Staudt, Anlagenmechaniker, Trier (Paul Wirtz GmbH, Trier); Nick Zimmer, Elektroniker, FR: Energie- und Gebäudetechnik, Thomm (Elektro Esser GmbH, Trier)

Platz 4:

Max Dostert, Maler und Lackierer, Trier (Malerteam Schuler, Wallerius + Ziewers GbR, Trier)

2. Platz: Claire Caudron, Zimmerin, Mörschied, Ausbildungsbetrieb Oster Dach + Holzbau GmbH, Bernkastel-Andel.

2. Platz: Janos Cip, Maurer, Blankenheim, Ausbildungsbetrieb M & S Bau GmbH & Co. KG, Irrel.

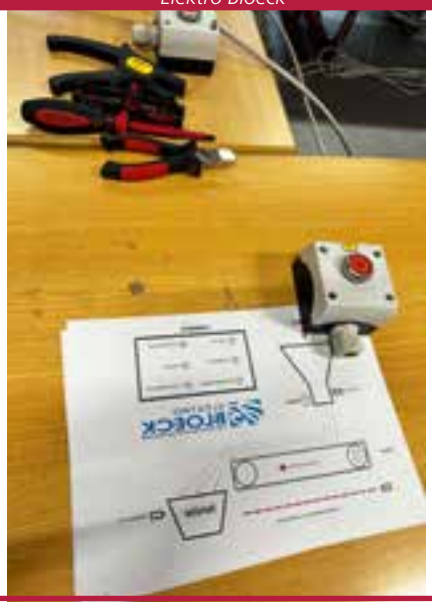
3. Platz: Nick Zimmer, Elektroniker, Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik, Thomm, Ausbildungsbetrieb Elektro Esser GmbH, Trier.

Berufsorientierungstag an der IGS Trier

TRIER. Mit einem Mix aus Messeständen und Workshops beging Anfang Oktober die IGS Trier ihren Tag der Berufs- und Studienorientierung. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufen konnten sich bei den verschiedensten Unternehmen und Institutionen in der Aula über berufliche Perspektiven informieren. Für die 8. Klassen gab es ein umfangreiches Workshopangebot, bei dem die Jugendlichen aktiv eingebunden wurden und somit einen ersten, lebendigen Eindruck verschiedener Ausbildungsberufe bekamen.
Auf Basis der Kooperation Schule - Handwerk mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg durften ein paar feste Größen in Sachen Nachwuchswerbung an diesem Tag nicht fehlen. Bei Elektro Bloeck aus Trier war jede/r Einzelne von Anfang bis Ende involviert, um schließlich im Team eine Arbeit erfolgreich abschließen zu können. Unter fachkundiger Anleitung montierten die Schülerinnen und Schüler eine eigene elektrische Schaltung. Dabei lernten sie nicht nur grundlegende technische Abläufe kennen, sondern auch, wie man einen Schaltplan liest und somit die Funktionsweise der Schaltung logisch nachvollziehen kann. Der direkte Austausch mit den Fachkräften des Betriebs bot zudem wertvolle Einblicke in den Berufsalltag der Elektrobranche.

Auch die Druckhaus Wittich KG aus Föhren beteiligte sich mit einem Workshop zum Beruf des Medientechnologen (m/w/d) Druck. Die Jugendlichen erfuhren, welche Schritte nötig sind, bevor ein Druckprodukt entsteht, und konnten sich selbst beim Farbmischen ausprobieren. Mit sichtlicher Begeisterung stellten sie eigene Farbtöne her und erfuhren, welche Präzision und auch technisches Verständnis dieser Beruf erfordert.

Elektro Bloeck



Linus Wittich

Von der Aula zur Sporthalle

Wie aus einer kleinen Handwerksmesse ein Großprojekt wurde

SCHWEICH. Was Anfang der 2010er Jahre als eines der ersten Projekte im Rahmen der „Kooperation Schule - Handwerk" zwischen der Stefan-Andres-Realschule plus Schweich und der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg begann, hat sich inzwischen zu einem regionalen Großevent für Berufs- und Studienorientierung entwickelt. Damals präsentierten ausschließlich um die zehn Handwerksbetriebe in der Aula der Schule ihr Gewerk und ihre Ausbildungsberufe und setzten damit ein starkes Zeichen gegen den sich abzeichnenden Fachkräftemangel und für eine Ausbildung im Handwerk. Heute füllt die Messe die neu sanierte, große Sporthalle des Schulzentrums bis an die Grenze ihres Fassungsvermögens.

Mittlerweile verzeichnet die Schule jährlich über 100 Anmeldungen von Unternehmen und Einrichtungen, die auf der Messe präsent sein möchten. Aufgrund der räumlichen Kapazitäten können jedoch höchstens 86 Stände vergeben werden. Auch in diesem Jahr war die Ausstellungsfläche bis auf den letzten Platz gefüllt. Für das Handwerk und die der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg angeschlossenen Innungen eine Entwicklung, an die man sich gewöhnen muss, konnte man doch mit dem aktiven Gang in die Schulen noch vor vielen anderen Branchen den Grundstein für eine neue Art der Berufsorientierung legen und seinerzeit mit einem Alleinstellungsmerkmal punkten. Der direkte Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern wurde stetig intensiviert, insbesondere durch die Entwicklung von Workshop-Modellen, die die verschiedenen Gewerke beziehungsweise Handwerksberufe durch Mitdenken und Mitmachen erlebbar machten.

Die Messe zeigt eindrucksvoll, wie sehr sich die Berufsorientierung in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Was einst eine reine Handwerksmesse im Rahmen des schulischen „Tages der Berufs- und Studienorientierung" war, zieht heute Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft ebenso an wie Banken, Verwaltungen und das gesamte Gesundheitswesen. Die einstige Exklusivität des Handwerks an den Schulen, insbesondere bei Messeformaten, wurde von der Gesamtentwicklung auf dem Arbeitsmarkt und dem mangelnden Interesse der Jugendlichen an einer dualen Ausbildung über die letzten Jahre hinweg relativiert. Die Gründe liegen auf der Hand: Überall herrscht Fachkräftemangel, überall wird dringend Nachwuchs gesucht. Längst konkurrieren verschiedenste Branchen um die besten Schulabgängerinnen und -abgänger.

Rund 1100 Schülerinnen und Schüler informierten sich in diesem Jahr in Schweich über Ausbildungsberufe, duale Studiengänge und Karrierewege – darunter auch zahlreiche Klassen von eingeladenen Gastschulen aus der Region sowie dem benachbarten Gymnasium. Sie erhielten Einblicke in Berufsfelder, konnten Kontakte knüpfen und direkt mit Verantwortlichen ins Gespräch kommen - vom Handwerksbetrieb bis hin zum großen Industrieunternehmen.

Die Jugendlichen profitieren von dem Bedarf der Unternehmen, haben aber auch die berühmte „Qual der Wahl". Umso wichtiger ist es, durch die vielen Berufsorientierungsangebote

Kontakte zu knüpfen, Praktika zu absolvieren und somit den Job zu finden, der langfristig glücklich macht. Umso besser, wenn sich dieser im Handwerk findet.

Herzlichen Dank an alle Innungsmitglieder, die für ihr Handwerk vor Ort waren:

Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg
Elektro Bloeck GmbH, Trier
Schneider Elektro GmbH, Bekond
Flach GmbH, Schweich
Heister Gruppe, Trier
Merbag Trier GmbH
Quint GmbH & Co. KG, Kenn
SchoEnergie GmbH, Föhren
Schornsteinfeger-Innung Trier
Schreiner-Innung Trier-Saarburg
Schuh Zimmerei- und Holzbau GmbH, Schweich

SCHNEIDER

ELEKTRO
BLOECK

BLOECK
DREH DICH
BLOECK

HEISTERGRUPPE

LEYENDECKER

Quint

Termine im Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk“

Dienstag, 14.04. und Mittwoch, 15.04.2026, jeweils 08.00 - 13.00 Uhr
Berufsinformationstag für 12. Klassen
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

Donnerstag, 16.04.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Realschule plus Konz

Dienstag, 28.04.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen (plus 9. Klassen und ggf. 10. Klassen)
Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier

Dienstag, 05.05.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Moseltal Realschule plus, Trier

Freitag, 08. und Samstag, 09.05.2026
Ausbildungsmesse FUTURE
Messepark Trier

Dienstag, 12.05.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Ruwertal Realschule plus, Waldrach

Mittwoch, 20.05.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Realschule plus Kell am See

Mittwoch, 20.05.2026, 08.00 - 13.00 Uhr
Große Berufsinformationsveranstaltung gemeinsam mit Gymnasium und BBS Saarburg
Realschule plus Saarburg

Mittwoch, 17.06.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Friedrich-Spee-Realschule plus, Neumagen-Dhron

Dienstag, 23.06.2026, 09.00 - 13.00 Uhr
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen
Kurfürst-Balduin-Realschule plus

Schuljahr 2026 / 2027

voraussichtlich Dienstag, 29.09.2026, 08.00 - 13.00 Uhr
Große Berufsinformations-Messe
Stefan-Andres-Realschule plus Schweich

Donnerstag, 01.10.2026, vormittags
Tag der Berufs- und Studienorientierung für 8. Klassen, Berufsinformations-Messe für Oberstufe
IGS Trier

Sonntag, 08.11.2026, 11.00 -16.00 Uhr,
CHANCE HANDWERK
Campus Handwerk der HWK Trier

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg Stand November 2025 (Änderungen und/oder Ergänzungen vorbehalten)

QUALITÄTSSIEGEL SCHULE - HANDWERK

SAVE THE DATE! – 21. Mai 2026

Feierstunde zur Verleihung Qualitätssiegel Schule - Handwerk
Am Donnerstag, den 21. Mai 2026 um 15.00 Uhr im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais in Trier.

Ehre für ein Lebenswerk

Goldene Meisterfeier der Kreishandwerkerschaft MEHR

PLATTEN/REGION. Mit einer feierlichen Veranstaltung ehrte die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (KH MEHR) 37 verdiente Handwerksmeisterinnen und -meister für ihr Lebenswerk. 29 von ihnen tragen seit 50 Jahren mit Stolz den Meistertitel, sieben bereits seit 60 Jahren – und ein Jubilar blickt beeindruckend auf 70 Jahre Meisterwürde zurück.

Rund 90 Gäste nahmen an der Feier teil, welche im Winzerhofcafé Görgen Ende Oktober stattfand. Darunter die Kreishandwerksmeister, Ehrenobermeister sowie Ralf Jakob, Vizepräsident der Handwerkskammer Trier. Im festlichen Rahmen wurde deutlich, welch unschätzbaren Beitrag die Meistergenerationen für das Handwerk und die Gesellschaft leisten. „Ein Meistertitel war und ist mehr als ein Stück Papier – er steht für ein Versprechen: an Qualität, an Zuverlässigkeit, an Zukunft", würdigte der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht in seiner Rede die Jubilare.

Ralf Jakob betonte in seiner Ansprache, dass die Meister nicht nur das Fundament des Handwerks sind, sondern „Sie haben Menschen geprägt."

Viele der Geehrten blicken auf Jahrzehnte voller Einsatz für Lehrlinge, Betriebe und Kunden zurück. Manche von ihnen sind bis heute „aus Spaß an der Arbeit" noch in ihrem Beruf tätig – ein eindrucksvolles Zeichen für die Verbundenheit mit dem Handwerk.

Durch das Programm führte KH MEHR Hauptgeschäftsführer Dirk Kleis, der in seiner Moderation auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten für das Handwerk benannte. Aus 16 verschiedenen Gewerken waren die Jubilare vertreten. Die feierliche Ehrung wurde von Raimund Licht und Ralf Jakob vorgenommen.

Zusammen kommen die Jubilare auf fast 2000 Jahre Meisterwürde. 29 Goldene Meister, sieben Diamantene Meister und in den Reihen Schmiedemeister Erich Marschall, der auf 70 Jahre als Meister zurückblickt.

Von den Meisterabsolventen des Jahrgang 1975 aus der Region Mosel-Eifel-Hunsrück konnten zur Festveranstaltung kommen:

Bäckermeister: Hans Steinebach, Üdersdorf

Dachdeckermeister:
Hans Rudolf Klas, Müllheim a. d. Mosel

Drehermeister: Harald Grey, Bettingen

Elektroinstallateurmeister:
Heinz Hansen, Büdesheim
Hans-Jürgen Schmitz, Lieser
Erwin Köhnen, Piesport
Herbert Peiffers, Krautscheid PRESSE-INFORMATION

Friseurmeisterinnen:
Hiltrud Mettler, Bernkastel-Kues
Gisela Bohr, Wittlich
Dorothea Müller, Daun

Gas- und Wasserinstallateurmeister:
Karl Heinz Molz, Kleinich

Kraftfahrzeugmechanikermeister:
Nikolaus Bauer, Gondenbrett
Manfred Condné, Diefenbach
Johann Olk, Karlshausen
Klaus Hammers, Mürlenbach

Maler- und Lackierermeister:
Erwin Schabo, Wißmannsdorf-Koosbüsch

Metzgermeister:
Ernst Schmitz, Mehren

Rolladen- und Jalousienbauermeister:
Alois Pauly, Wittlich

Schlossermeister: Peter Bünder, Bernkastel-Kues
Hans Peter Dimmer, Olmscheid
Reinhard Umbach, Mehren

Tischlermeister / Schreinermeister:
Alexander Steffen, Olzheim
Arnold Becker, Sinspelt
Hermann Josef Heinz, Salm
Egon Ludwig, Körperich
Theodor Mertes, Erden
Robert Gedert, Traben-Trabach
Rolf Eisner, Enkirch

Zimmerermeister: Hermann Stoffel, Dreis

Die Ehrenurkunde für 60 Jahre Meisterwürde erhielten:
Fleischermeister Adolf Schmitz, Gerolstein
Gas- und Wasserinstallateurmeister Manfred Wagner, Üdersdorf
Kraftfahrzeugmechanikermeister Josef Jung, Oberkail
Maurermeister Klaus Follmann, Hillesheim
Schlossermeister Rainer Bohlen, Speicher
Tischlermeister Josef Hoffmann, Bettingen
Zimmerer und Treppenbauermeister Winfried Müller, Kyllburg

Die Ehrenurkunde für 70 Jahre Meisterwürde erhielt:
Schmiedemeister Erich Marschall, Pelm

Die Meister mit Ehrenurkunden für 60 und 70 Jahre Meisterwürde zusammen mit den Vertretern von Kreishandwerkerschaft MEHR und Handwerkskammer Trier.

Schmiedemeister Erich Marschall hat 1955 den Meistertitel erlangt.

Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

DIHK-Präsident Peter Adrian fesselte mit seiner Festrede durch großes Fach- und Hintergrundwissen.

Gut 100 Gäste waren der Einladung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gefolgt.

TRIER. Gut 100 geladene Gäste aus Handwerk, Wirtschaft und Politik trafen sich im Tagungszentrum der IHK zum traditionellen Jahresempfang. Die Festveranstaltung dient seit jeher dazu, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken, aktuelle Entwicklungen im Handwerk zu beleuchten, und in angenehmer Atmosphäre den persönlichen Austausch zu pflegen. Der DIHK-Präsident Peter Adrian hatte sich gerne bereit erklärt, als Festredner zu fungieren und vermittelte seine Ansichten zum Thema „Zwischen Krisen und Chancen: Wirtschaft im Wandel, Politik unter Druck - aber wohin geht die Reise?".

Die Verleihung der Goldenen Ehrennadeln der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg war ein weiterer feierlicher und auch emotionaler Moment des Jahresempfangs. Diese Auszeichnung gilt als Zeichen der Anerkennung besonderer Verdienste im Handwerk und für herausragendes ehrenamtliches Engagement in der jeweiligen Innung. Die Ehrennadeln und Urkunden wurden von Isabell Felten, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, und dem vorsitzenden Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller an Eugenie Müller (ehemalige Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Unternehmer-Frauen im Handwerk) und Edwin Kohl (Prüfungsausschuss Elektro-Maschinenbau und Elektronik für Energie- und Gebäudetechnik) überreicht.

Eugenie Müller war für die Unternehmerfrauen im Handwerk bereits seit 1993 eine tragende Säule und mit ihrem unermüdlichen Engagement für Viele Mentorin und Vorbild zugleich. Von 2006 bis 2018 war Sie unter anderem Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Unternehmerfrauen im Handwerk und wurde 2017 gar mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Ralf Jakob, Vizepräsident der Handwerkskammer Trier, ließ es sich nicht nehmen, die Leistungen und unzähligen Einsätze seines Fachkollegen im Prüfungsausschuss durch eine würdige Laudatio zu ehren. Seit 1990 ist Elektromeister Edwin Kohl für die Ausbildung qualifizierten Nachwuchses im Einsatz, davon seit 25 Jahren im Prüfungsausschuss der Elektro-Innung Trier-Saarburg.

Nach einer bewegenden Laudatio von Isabell Felten wurde die Goldene Ehrennadel für den kürzlich verstorbenen Michael Heinze (Lehrlingswart der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) an dessen Ehefrau übergeben. Michael Heinze engagierte sich über viele Jahre in verschiedenen Ehrenämtern der Innung, besonders im Bereich der Lehrlingsausbildung. Sein persönliches Anliegen war stets die Förderung junger Menschen, denen er unabhängig von Herkunft und Bildungsweg mit Offenheit, Rat und vielseitiger Unterstützung zur Seite stand. Für viele wurde er dadurch zu einem verlässlichen Ansprechpartner und menschlichem Vorbild.

Zum Abschluss des Abends lud Gerd Benzmüller zum Get-Together mit anregenden Gesprächen in kollegialer und freundschaftlicher Runde ein.

Text und Fotos: Bernd Pahl / KHS Trier-Saarburg

Ralf Jakob (rechts, Vizepräsident der HWK Trier) freut sich mit seinem langjährigen Fachkollegen und Wegbegleiter im Prüfungsausschuss, Edwin Kohl.

Ein großes, weibliches Vorbild für jahrzehntlanges, ehrenamtliches Engagement - auch über das Handwerk hinaus: Eugenie Müller (Mitte) mit Isabell Felten und Gerd Benzmüller)

Geschäftsführerin Isabell Felten und der vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller freuten sich, Peter Adrian als Gastredner begrüßen zu dürfen.

Gäste und Gastgeber genießen den geselligen Austausch nach dem offiziellen Teil des Abends.

Große Lossprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Im Rahmen der Lossprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg erhielten Anfang Oktober zahlreiche Junghandwerker*innen aus 15 Ausbildungsberufen ihren lang ersehnten Gesellenbrief. Ein bedeutender Anlass, der die erfolgreiche Ausbildung im Handwerk würdigt und den Beginn eines neuen Lebensabschnitts markiert.

Bei der Festveranstaltung wurden zudem Auszeichnungen an die Prüfungsbesten der jeweiligen Handwerksberufe vergeben. Für die drei Jahrgangsbesten wurden Sonderpreise der IKK Südwest, der Sparkasse Trier und der Volksbank Trier Eifel eG ausgelobt.

Die Europahalle Trier bot den angemessenen Rahmen für die Lossprechungsfeier, zu der etwa 350 Gäste, Angehörige und Handwerkskolleginnen und -kollegen kamen.

Text: Bernd Pahl / KHS Trier-Saarburg
Fotos: Bernd Pahl / Andreas Sommer

Tagung der Kreishandwerkerschaften

KÖLN. Ende Oktober fand in Köln die Tagung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften der Region West (RLP, NRW, Hessen) statt. Im Mittelpunkt stand der strukturierte Entwicklungsprozess für die Kreishandwerkerschaften – ein wichtiger Schritt, um die Organisationen des Handwerks zukunftsfähig aufzustellen.
Für die Kreishandwerkerschaft MEHR nahmen Dirk Kleis und Christian Weirich an diesem intensiven und konstruktiven Austausch teil.
Deutlich wurde einmal mehr, wie engagiert und lösungsorientiert die Vertreterinnen und Vertreter der Kreishandwerkerschaften gemeinsam an einer starken Zukunft des Handwerks arbeiten. „Das Handwerk bleibt das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft – und die Kreishandwerkerschaften mit ihren Innungen sind das Rückgrat des organisierten Handwerks", so die Teilnehmenden unisono.

Intensiver Austausch der Kreishandwerkerschaften. *Foto: Bundesverband der Kreishandwerkerschaften*

Das Team der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg stellt sich vor

von links: Heidi Backes, Johannes Diedenhofen, Simone Zender, Isabell Felten, Eva-Maria Pukallus, Nelli Gaberkorn, Marita Mertes, Isabelle Herschler
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Andreas Sommer

Isabell Felten
- Geschäftsführerin

Heidi Backes
- Buchhaltung
- Beitrags- u. Mahnwesen

Johannes Diedenhofen
- Kfz-Meister
- Kfz-Innungsbeauftragter
- Außendienst

Simone Zender
- Zentrale
- Mitgliederservice
- Veranstaltungsorganisation
- Redaktion Compagnon
- Homepagepflege
- Projektleitung Kooperation Schule-Handwerk

Eva-Maria Pukallus
- Zentrale
- Mitgliederservice
- Veranstaltungsorganisation
- Verkauf von Berichtsheften & Kfz-Plaketten etc.
- Rechnungswesen
- Digitales Berichtsheft Blok

Nelli Gaberkorn
- Zentrale
- Mitgliederservice
- Veranstaltungsorganisation
- Redaktion Compagnon
- Verkauf von Drucksachen & KFZ-Plaketten etc.

Marita Mertes
- Prüfungswesen
- Vorbereitung/ Organisation der Gesellenprüfungen
- Rechnungserstellung von
- Materialkosten & Gesellenprüfungsgebühren

Isabelle Herschler
- Prüfungswesen
- Vorbereitung/ Organisation der Gesellenprüfungen
- Rechnungserstellung von
- Materialkosten & Gesellenprüfungsgebühren

Heike Müller
- Prüfungswesen
- Vorbereitung/ Organisation der Gesellenprüfungen
- Rechnungserstellung von Materialkosten & Gesellenprüfungsgebühren

In der nächsten Ausgabe stellt sich die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region vor!

Politischer Austausch mit Landrat

Forderungspapier überreicht

WITTLICH. Zu einem politischen Austausch mit Landrat Andreas Hackethal trafen sich Ende Oktober die Vertreter der Kreishandwerkerschaft MEHR und ihrer Innungen. Neben aktuellen Themen ging es vor allem um die Belange und Forderungen des Handwerks. Dabei erfolgte auch die Überreichung des Forderungspapiers des rheinland-pfälzischen Handwerks zur Landtagswahl 2026. Die enthaltenen Schwerpunkte: Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk, Bürokratieabbau beim Land und den Kommunen, Bildungsoffensive, Fachkräfte gewinnen, Wohnungsbau ankurbeln, Infrastruktur modernisieren und kommunale Investitionsspielräume schaffen.

Das Forderungspapier wurde erstellt vom Landesverband der Kreishandwerkerschaften, dem Unternehmerverband Handwerk (UVH) Rheinland-Pfalz e.V. und von der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz.

Über diesen Link abrufbar:
https://url.kh-mehr.de/forderungspapier

Überreichung des Forderungspapier vor dem Gebäude der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich in Wittlich.
Foto: Mike Winter, KV Bernkastel-Wittlich

Gemeinsamer Austausch zur Zukunft

Starke Impulse für das regionale Handwerk

TRIER. Bei der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg zu Gast waren Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, IKK-Vorstandsvorsitzender Jörg Loth, Vorsitzender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und IKK-Verwaltungsratsvorsitzender Gerd Benzmüller sowie der FDP-Kreisvorsitzende Bernhard Busch.
Im Mittelpunkt des Austauschs standen die aktuellen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des regionalen Handwerks. Dabei wurden sowohl notwendige strukturelle Reformen als auch innovative Lösungsansätze diskutiert, die dazu beitragen können, unsere Region nachhaltig zu stärken.

Das Gespräch war von einem offenen und konstruktiven Dialog geprägt. Themen wie Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau, Digitalisierung und die Bedeutung eines starken Mittelstands spielten eine zentrale Rolle. Besonders wertvoll waren die unterschiedlichen Blickwinkel aus Politik, Handwerk und Gesundheitswesen, die gemeinsam neue Impulse für eine zukunftsorientierte Entwicklung setzten.
Insgesamt war es ein inspirierender Austausch, der deutlich gemacht hat, welche Chancen unsere Region bietet – und wie wichtig es ist, gemeinsam an tragfähigen Lösungen für die kommenden Jahre zu arbeiten.

Gesprächsrunde
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Generative Künstliche Intelligenz im Handwerk

Erfolgreiches Seminar der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg lud im September ihre Mitglieder zu einem praxisnahen Seminar rund um das Thema Generative Künstliche Intelligenz (KI) ein, welches in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in Trier stattfand. Unter der fachkundigen Leitung von Johannes Roos (tuomi S.A.) und Hans-Peter Pick (Der Mittelstand BVMW e.V.) erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser zukunftsweisenden Technologie.

Zu Beginn führte das Seminar in die Grundlagen der Generativen KI ein und zeigte auf, wie schnell sich Werkzeuge und Methoden in diesem Bereich entwickeln. Anschließend wurden verschiedene moderne KI-Tools vorgestellt – jeweils anhand anschaulicher Beispiele, die verdeutlichten, wie vielseitig diese Technologien bereits heute einsetzbar sind.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Risiken und Herausforderungen, die im Umgang mit KI beachtet werden müssen. Dabei ging es insbesondere um Datenschutz, Qualitätskontrolle und die Verantwortung beim Einsatz automatisierter Systeme.

Besonders großen Zuspruch fand die Hands-on Session, in der die Teilnehmenden eigene Szenarien ausprobieren und erste Erfahrungen mit generativen Anwendungen sammeln konnten. Abgerundet wurde der Seminartag durch praxisorientierte Ansätze, wie sich KI sinnvoll und effizient in handwerkliche Betriebsabläufe integrieren lässt – etwa in der Angebotsvorbereitung, im Marketing oder in der internen Organisation.
Die Kreishandwerkerschaft dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihr Interesse. Das große Echo zeigt: Das Handwerk gestaltet die digitale Zukunft aktiv mit – und KI bietet dafür zahlreiche Chancen, Prozesse zu erleichtern und Innovationen voranzutreiben.

Teilnehmer des KI Seminars
Text und Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Einladung zum

AZUBI-KNIGGE
START. LERNEN. ZUKUNFT

Seminar in den Osterferien

am 30. oder 31. März 2026

KH DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

Inhalte des Seminars

- den ersten Kontakt positiv gestalten
- unterschiedliche Kommunikationssituationen souverän meistern
- persönliche Wirkung gezielt einsetzen
- aktives Zuhören und professionelles Nachfragen
- den eigenen Standpunkt respektvoll vertreten
- praktische Übungen und Rollenspiele zur direkten Anwendung

Referentin:
Christine Hartge-Ohlmann, Kommunikationstrainerin

Seminartermine

Montag, 30. März 2026
oder
Dienstag, 31. März 2026

9:00 Uhr - 16:30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg
Konferenzraum (1. OG)
Cläre-Prem-Straße 1, 54292 Trier

DAS HANDWERK

Teilnahmegebühr

80,00 € zzgl. MwSt. pro Person

Im Preis enthalten sind ein kleiner Imbiss in der Frühstückspause sowie Kaffee und Kaltgetränke während der gesamten Seminarzeit. In der Mittagspause stehen fußläufig verschiedene Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Globus, E-Center) zur Verfügung.

Anmeldung

Bitte melden Sie Ihre Auszubildenden bis spätestens zum **06. Februar 2026** über den folgenden QR-Code oder Link verbindlich an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Eva-Maria Pukallus
Tel. 0651 146204-5
e.pukallus@das-handwerk.de

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie zeitnah Ihre E-Rechnung, die als Anmeldebestätigung gilt. Die Rechnung ist bis zu dem darauf angegebenen Datum zu begleichen, damit der Platz verbindlich reserviert ist.
Wir behalten uns vor, die Veranstaltung bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl abzusagen.
Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten zur Veranstaltungsabwicklung verarbeitet werden. Anschließend werden die Daten gelöscht und nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus erklären Sie mit der Teilnahme Ihr Einverständnis, dass Bild- und Tonmaterial der Veranstaltung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt und Vorname, Name, Funktion, Institution und Ort in der Teilnehmerliste angegeben werden.

„Kleine Hände, große Zukunft“

13. Runde für den Kita-Wettbewerb des Handwerks

Auch in diesem Jahr bietet der Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ Handwerksbetrieben die großartige Chance, Kindern auf kreative und spielerische Weise die faszinierende Welt des Handwerks näherzubringen.
Die Kreishandwerkerschaften laden im Rahmen des bundesweiten Kita-Wettbewerbs „Kleine Hände, große Zukunft“ die regionalen Kitas und die Einrichtungen der Kindertagespflege ein, die vielfältige und spannende Welt des Handwerks zu entdecken! Gleichzeitig geht der Aufruf an die Handwerksbetriebe der Region, Kitagruppen in ihrem Betrieb zu begrüßen und den Kleinen ein unvergessliches Erlebnis zu schenken.
„Es ist eine wunderbare Chance, den Jüngsten die Vielfalt des Handwerks näherzubringen und sie nachhaltig für handwerkliche Berufe zu begeistern“, sagt Christian Weirich von der Kreishandwerkerschaft MEHR.

So funktioniert der Kita-Wettbewerb

Handwerksbetriebe laden Erzieherinnen und Erzieher einer Kita ein, gemeinsam mit den Kindern ihren Betrieb zu besuchen. Dabei dürfen die Kinder nicht nur zuschauen, sondern auch selbst aktiv mitgestalten und das Handwerk hautnah erleben.
Nach ihrem Besuch gestalten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern ein großes Poster, auf dem die Eindrücke von diesem besonderen Tag festgehalten werden. Ein Foto von diesem Poster wird bis zum 20. März 2026 eingereicht.

Preisgeld 500 Euro

Die Belohnung für diesen Einsatz: Eine Expertenjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks und der Frühpädagogik, bewertet die eingereichten Poster und wählt pro Bundesland den besten Beitrag aus. Die Landessieger erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, das für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk verwendet werden kann.

Für die Handwerkerinnen und Handwerker ist die Begegnung mit den Kindern etwas Besonderes, findet Robert Wüst. „Auch für die Betriebe ist es eine außergewöhnliche Erfahrung, ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit den Kindern teilen zu dürfen. Sprechen Sie Kitas in Ihrer Nähe an, um Kindern die Vielfalt des Handwerks näherzubringen und sie für einen Tag von Ihrem Handwerk zu begeistern.“

Ein kostenfreies Wettbewerbspaket kann unter **www.kita-wettbewerb.de** bestellt werden.

Handwerk trifft Grundschule

Der Kita-Wettbewerb ermöglicht es, schon bei den Jüngsten Interesse für das Handwerk zu wecken. Doch von Kita bis Praktikumsalter oder Schulabschluss ist es noch ein weiter Weg.
Eine „Kontaktmöglichkeit“ für Handwerksbetriebe ist eine praktische Stunde in der Grundschule im Rahmen des Sachunterrichtes. Michael Kyll, Geschäftsführer bei Innungsbetrieb Elektro Gompelmann aus Lünebach macht es vor. Er hat an der Grundschule in Arzfeld mit einer ganzen Klasse zusammen kleine Alarmanlagen gebaut. Den Bausatz konnten sich die Kinder mit nach Hause nehmen. „Zusammenhänge verstehen und mit den eigenen Händen etwas schaffen, dass sind Basics für unsere Kinder“, ist Cora Emonts überzeugt, deren Sohn Lenny ganz begeistert war. „Einfach mal die regionale Grundschule anfragen, die haben sicher ein offenes Ohr für solch eine Praxisstunde“, rät sie den Handwerksbetrieben.

Lenny zusammen mit Elektroniker Anes Suljic, Mitarbeiter von Innungsmitglied Michael Kyll.
Foto: privat

HANDWERKER RADIO

Das Handwerker Radio ist der erste und einzige Internetradiosender für das gesamte deutsche Handwerk!
Vom Azubi bis zum Chef unterhält das Handwerker Radio das komplette Handwerk mit Nachrichten, Interviews und Fachinformationen aus den einzelnen Gewerken und einem exklusiven Musik-Mix!

Jetzt reinhören! www.handwerker-radio.de

Buchtipp

Handwerk im Prümer Album

Mit dem **„Prümer Album"** legt Historikerin und Stadtführerin **Monika Rolef** einen Band vor, der für das Handwerk in der Westeifel besonders spannend ist. Das reich bebilderte Buch zeigt anhand zahlreicher bislang unveröffentlichter Fotos, wie prägend örtliche Gewerke für die Entwicklung der Stadt Prüm waren – vom Wiederaufbau nach den Kriegszerstörungen bis zur modernen Ausprägung traditioneller Betriebe.
In kurzen Beiträgen schildert der Band Arbeitsweisen, Werkstätten und lokale Besonderheiten längst vergangener Jahrzehnte. Ein lebendiges Bild der Prümer Handwerkskultur: von Schmieden, Schreinern, Dachdeckern, Malern und Bäckern bis zu kunsthandwerklichen Berufen, die das Stadtbild über Generationen formten.
Das Buch zeigt, wie eng das Handwerk mit Sprache, Alltag und Identität der Menschen verbunden ist – und wie sehr diese Traditionen das Gesicht Prüms bis heute prägen. „Heimat ist ein Raum aus Zeit" – und das Handwerk eines ihrer beständigsten Fundamente.

Erhältlich ist das 152 Seiten starke Buch für 29 Euro bereits seit Ende November in den Prümer Buchhandlungen Behme und Hildesheim und bei der Herausgeberin Monika Rolef, monika-rolef@hotmail.de oder 06551-2841.

Dachdecker Valentin Dietzen (Mitte) bringt in den 1960er-Jahren die Wetterhähne auf den Türmen der Basilika an.

Die Malerfamilie Bastuck bei Arbeiten auf der Air Station Prüm. Von rechts: Hans, Helmut und Heinz Bastuck, ganz links Firmengründer Georg Bastuck.

Nikolaus und Paul Juli bei der harten Arbeit am Schmiedeamboss.

Was Azubis wirklich wollen

Neue Einblicke von NEXT LEVEL HANDWERK zeigen, worauf es jungen Menschen in der Ausbildung heute ankommt und wie Betriebe davon profitieren können.

Was erwarten junge Menschen heute von einer Ausbildung im Handwerk? Was motiviert sie und was schreckt sie ab? NEXT LEVEL HANDWERK ist diesen Fragen in einer Azubi-Befragung auf den Grund gegangen. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Wer als Betrieb im Rennen um Nachwuchs vorne mitspielen will, muss alte Denkmuster ablegen und neue Wege gehen.
In einer dreiteiligen Blogserie „Was Azubis wirklich wollen" wurden die Ergebnisse Schritt für Schritt veröffentlicht und dabei mit einigen Klischees aufgeräumt. Eines wird schnell klar: Geld ist wichtig, aber längst nicht alles. Azubis wünschen sich vor allem Wertschätzung, Struktur und Entwicklungschancen. Sie wollen klare Ansprechpersonen, regelmäßiges Feedback, moderne Kommunikation und das Gefühl, Teil eines Teams zu sein, das sie ernst nimmt. Viele junge Menschen sehen in ihrer Ausbildung mehr als nur den Einstieg ins Berufsleben, sie suchen Sinn, Zugehörigkeit und Perspektive.
Damit wird deutlich: Azubis von heute wollen mitreden, mitgestalten und mitwachsen – nicht nur mitarbeiten. Das ist keine Forderung nach Luxus, sondern nach guter Führung und fairer Behandlung. Genau hier entscheidet sich, ob ein Betrieb attraktiv bleibt oder nicht. Die vollständige Auswertung der Befragung gibt's auf dem Blog von NEXT LEVEL HANDWERK: www.nextlevelhandwerk.de
Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, gehört heute zu den größten Herausforderungen im Handwerk. Genau hier setzt NEXT LEVEL HANDWERK an: Betriebe werden dabei unterstützt, Talente zu finden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu binden und den eigenen Betrieb zukunftssicher aufzustellen.
NEXT LEVEL HANDWERK ist ein Angebot unter Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk und wird ermöglicht durch das Engagement der handwerksnahen Partner Signal Iduna, IKK classic und Mewa Textil-Service. Inhaltlich wird das Projekt durch das Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerk (itb) begleitet.

Alle Infos zum Projekt finden interessierte Handwerkerinnen und Handwerker unter www.nextlevelhandwerk.de.

30 Jahre mit an Bord

KOMMEN. Seit 30 Jahren ist Patrick Schmitz bei der Reichert GmbH mit an Bord. Als Zimmerer-Azubi gestartet, jetzt über 20 Jahre Meister, ist er seit 2016 einer der drei „Kapitäne" bei dem Holzbau und Bedachungsunternehmen in Kommen. Der Betrieb, mit über 125-jähriger Tradition, wird geleitet von den drei Geschäftsführern Joachim Reichert, Patrick Schmitz und Markus Reichert.

Ende September ging es zum jährlichen Betriebsausflug - ganz rustikal als Wanderung. Zwischen Wald und Wiesen wurde ihm die Urkunde der Kreishandwerkerschaft MEHR und Innung für seine drei Jahrzehnte Betriebszugehörigkeit überreicht.

Die Geschäftsführerkollegen Joachim Reichert (links) und Markus Reichert (rechts) beglückwünschen Patrick Schmitz. *Foto: Reichert GmbH*

Treue Wegbegleiter geehrt

BENGEL. Auf zusammen 65 Jahre Betriebszugehörigkeit kommen die beiden Mitarbeiter Kai Pache und Frank Ternes bei der Schreinerei Busch in Bengel. Ternes ist seit August 1990 im Betrieb und sein Kollege Pache seit September 1995. Beide sind damals als Lehrlinge gestartet. „Wir sind stolz und dankbar, solch engagierten, treuen und verlässlichen Kollegen in unserer Mitte zu haben", freut sich Firmenchef Andreas Thiesen, der das 1977 gegründeten Tischlerunternehmen 2019 übernommen hat. „Eure Erfahrung, Leidenschaft und Loyalität sind unbezahlbar und machen unser Team zu dem, was es ist." Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Thiesen seine Wegbegleiter und überreichte Urkunden der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Kai Pache: Seit 30 Jahren ist die Schreinerei Busch sein berufliches Zuhause. *Foto: Schreinerei Busch GmbH*

Erleben Sie den Trendvorsprung mit der neuen

EGGER Kollektion Dekorativ 2026+

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag: 09.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 16.00 Uhr

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

Tel. +49 (0) 651.82 62-0 · Luxemburger Straße 232 · Trier
shop.leyendecker.de

Finanzielle Versorgung Ihrer Kinder: Die atypisch stille Gesellschaft

Für unternehmerisch tätige Eltern, insbesondere mit einer Firma in der Rechtsform der GmbH, bietet die atypisch stille Gesellschaft die Möglichkeit, die Unternehmensbesteuerung zu optimieren und zeitgleich die Kinder finanziell zu versorgen. So kann der Staat an den notwendigen Kosten für die Berufsausbildung und am Vermögensaufbau der Kinder beteiligt werden.

Ihr Kind beteiligt sich dazu mit einem Geldbetrag an Ihrem Unternehmen, wobei das notwendige Kapital hierfür vorab geschenkt wird. Durch den Freibetrag von 400.000 € entsteht regelmäßig keine Schenkungsteuer. Durch die Rendite aus der Beteiligung (bis zu 35 % der Vermögenseinlage) wird Ihr Nachwuchs versorgt, eine steuerliche Belastung für das Kind entsteht durch den Grundfreibetrag regelmäßig nicht. Mögliche Folgen für einen bestehenden BAföG-Anspruch sowie die Krankenversicherung innerhalb der Familienversicherung sind zu beachten.

Bei Ihnen als Unternehmer tritt durch die teilweise Verlagerung der Einkünfte eine steuerliche Entlastung ein, da die Einkünfte insoweit nicht mehr bei Ihnen zu versteuern sind. Sollten Sie Ihr Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH betreiben, ergibt sich eine zusätzliche Entlastung im Rahmen der Gewerbesteuer, welche bei dem oft üblichen Hebesatz von 380 % jährlich 3.258 € beträgt.

Die Gründung der Gesellschaft erfordert einen formfreien Gesellschaftsvertrag, lediglich bei minderjährigen Kindern werden höhere Anforderungen gestellt, insbesondere in Form der notariellen Beurkundung und der Hinzuziehung eines Ergänzungspflegers (z. B. befreundeter Unternehmer).

Beispiel:
Sie unterstützen Ihr Kind für die Dauer der Ausbildung und darüber hinaus (10 Jahre) finanziell mit jährlich 3.500 €. Das Unternehmen wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Der Gewinn beträgt 200.000 €.

Unterstützung ohne atypisch stille Gesellschaft		Unterstützung mit atypisch stille Gesellschaft	
notwendiger Gewinn der GmbH	4.938 €	Versorgerung durch Gewinnanteil	3.500 €
Steuern	1.438 €	Steuern	0 €
Netto-Einkommen	3.500 €	Netto-Einkommen	3.500 €
		Jährliche Ersparnis bei gleicher Versorgung	1.438 €
		zusätzlich: jährliche Ersparnis Gewerbesteuer	3.258 €

Die atypisch stille Gesellschaft ist ein optimierter Weg, die Versorgung Ihres Kindes zuverlässig zu gestalten und eine steuerliche Entlastung zu erreichen.

Daniel Krötz
Geschäftsleiter
L&P Gestaltungsberatung

Steuerberater | M.A. Taxation
Fachberater für die Umstrukturierung von Unternehmen (IFU / ISM gGmbH)

daniel.kroetz@lehnen-partner.de
+49 6591 95040
www.lehnen-partner.de

Lehnen & Partner
DIE STEUERBERATER

EIFEL Award 2025

Auszeichnung an Innungsbetriebe aus der Eifel-Region

EUSKIRCHEN. Der diesjährige EIFEL Award wurde am 13. November in der Feuerhalle Euskirchen an insgesamt 31 Preisträger verliehen. Unternehmen aller Branchen mit Hauptfirmensitz in der Eifel (NRW, RLP und Ostbelgien), deren Primärrohstoff aus der Eifel stammt, konnten sich bewerben. Unter den zahlreichen Einreichungen wurden vier unserer Innungsmitglieder ausgezeichnet. Diese Unternehmen stehen stellvertretend für weitere vorbildliche Partner, mit denen sie regionale Wertschöpfungsketten schaffen – vom Rohstoff bis zum Verkauf eines Produktes.
Der EIFEL Award ist seit 2009 eine Art regionaler „Oscar" für Unternehmen und Initiativen, die in ausgewählten Aspekten besondere Leistungen bringen. Nachdem in den vergangenen Jahren wirtschaftliche Stärken der Eifel wie zum Beispiel hohe Arbeitgeberattraktivität, innovative Digitalisierung oder Sensibilität für Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des EIFEL Awards standen, geht es nun um die positiven Effekte von Wertschöpfungsketten. Verliehen wird die begehrte Auszeichnung von der Zukunftsinitiative Eifel, die sich um die wirtschaftliche und touristische Entwicklung in der Eifel kümmert. In diesem Jahr moderierte Norbert Jeub (Radio Euskirchen) die von mehr als 170 Gästen besuchte Veranstaltung.
Wie Landrat Markus Ramers, Präsident der Zukunftsinitiative Eifel und zugleich Gastgeber der Preisverleihung in Euskirchen, betonte, ist der EIFEL Award eine Anerkennung der Betriebe, die sehr wichtige Faktoren vorbildlich umsetzen: „Der EIFEL Award ehrt Betriebe, die regionale Wertschöpfung leben: lokale Rohstoffe, kurze Wege, starke Partnerschaften – das schafft Jobs und senkt Emissionen. Ländlich heißt bei uns: zukunftsfähig – mit Digitalisierung, guter Ausbildung und nachhaltigen Geschäftsmodellen werden wir wettbewerbsfähig, ziehen Fachkräfte an und übernehmen Verantwortung vor Ort."

Hohe Motivation zur Teilnahme am Wettbewerb
Erneut beteiligte sich eine Vielzahl von Bewerbern aus allen Eifeler Teilregionen am EIFEL Award. Die 31 letztlich ausgezeichneten Betriebe stammen überwiegend aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung, aber auch Handel, Gartenbau und Bauwirtschaft oder Rohstoffgewinnung sind vertreten.
Unsere vier "Ausgezeichneten":
Floss Holzbau GmbH, Schönecken
Produkt: Klassische Zimmerei sowie eigene Produktionskette mit Blockhäusern aus vollen Douglasien-Rundholzstämmen sowie Tragwerke aus Douglasienrundholz und Eichenschwachholz.
Zur kompletten Beschreibung gelangen Sie über diesen Link:
https://url.kh-mehr.de/eifelawardfloss

Fonk's Backwaren AG, St. Vith
Produkt: breite Palette hochwertiger Backwaren, darunter Brot, Brötchen, Gebäck und Feinbackwaren
Zur kompletten Beschreibung gelangen Sie über diesen Link:
https://url.kh-mehr.de/eifelawardfonks

Bäckerei Johann Utters, Dockweiler, Daun
Produkt: Fuchsweizenbrot
Zur kompletten Beschreibung gelangen Sie über diesen Link:
https://url.kh-mehr.de/eifelawardutters

Willi Karst GmbH, Uersfeld
Produkt: Schweinefleisch von Gerd Emmerichs aus Rothenbach und Rindfleisch aus eigener Zucht, alles aus eigener Schlachtung
Zur kompletten Beschreibung gelangen Sie über diesen Link:
https://url.kh-mehr.de/eifelawardkarst

Floss Holzbau GmbH bei der Auszeichnung.

Aus dem ostbelgischen St. Vith erhielt Fonk's Backwaren den Eifel Award.

Ihr „Fuchsweizenbrot" brachte Bäckerei Johann Utters in Euskirchen auf die Bühne.

Die Willi Karst GmbH aus Uersfeld freut sich ebenso über die Auszeichnung.

Transparente Bewertungskriterien
Ein transparentes Punktesystem steht im Hintergrund der Bewertungen und der Vergabe des EIFEL Awards. In die Bewertung hinein flossen Kriterien wie Innovationskraft oder lückenloser Eifelbezug der Kette entlang aller Produktions- und Vertriebsschritte. Belegt wurden die Kriterien erstmals nicht allein durch Zahlen und schriftlich dargelegte Fakten, sondern auch durch kurze Videos, die jeder Wettbewerbsteilnehmer einzubringen hatte. Damit wurde noch fassbarer als in den Jahren zuvor, wie hoch die Motivation der Betriebe für die Teilnahme am EIFEL Award ist und mit welchem Engagement sie die Region voranbringen.
Weitere Informationen unter:
https://wirtschaft.eifel.info/eifel-award-2025/

Preisträger „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2025“

Die Waldorf GmbH aus Hillesheim

Von links: Bernd Elsen, Präsident der Handwerkskammer Trier; Jesko und Hermann Waldorf, Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Janik Waldorf.

HILLESHEIM/MAINZ. Mit Freude und Stolz nahm Familie Waldorf aus Hillesheim in der Mewa Arena in Mainz kürzlich den Preis als „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2025“ entgegen.
Die Auszeichnung würdigt Unternehmen, die durch innovative Personalstrategien, echte Mitarbeiterorientierung und moderne Arbeitsbedingungen Maßstäbe setzen. Insgesamt acht Unternehmen aus Rheinland-Pfalz wurden von Ministerin Daniela Schmitt ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Mittelstandstages statt.

Eine Auszeichnung mit Gewicht
Der Preis „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“ wird vom Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) sowie den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern vergeben. Die Auswahl erfolgt durch eine unabhängige Jury aus Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.
Für die Waldorf GmbH ist diese Ehrung eine ganz besondere Bestätigung, gibt es doch in Rheinland-Pfalz über 55.000 Handwerksbetriebe.

Warum gerade die Waldorf GmbH?
Die Jury begründete die Auszeichnung unter anderem mit folgenden herausragenden Merkmalen:

- Mitarbeiterfreundliche Arbeitsmodelle, etwa eine 4-Tage-Woche
- Bereitstellung eines Azubimobils und die Möglichkeit, firmeneigene E-Autos privat zu nutzen
- Umfassende Unterstützung der Beschäftigten im Alltag: Hilfe bei Wohnungssuche, Kita-Plätzen, Behördengängen oder auch bei der Jobsuche für Partnerinnen und Partner
- Eine familiäre Unternehmenskultur, in der die Geschäftsführung die Mitarbeitenden in allen Lebenslagen unterstützt
- Karriereförderung, regelmäßige Team-Events und ein betriebsindividuelles Versorgungssystem für die betriebliche Altersvorsorge, mit Zuschüssen entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit

Zudem zeichnet sich die Preisträgerin durch die aktive Vernetzung mit befreundeten Betrieben sowie Engagement in der regionalen Vereinslandschaft aus.
Doch die Auszeichnung basiert nicht nur auf „sozialen“ Aspekten, sondern ebenso auf betrieblichen Innovationen. Die Waldorf GmbH überzeugt auch durch:

- Eine maßgeschneiderte Digitalisierungslösung für Handwerksprozesse
- CNC-gestützte Vorfertigung von Gipskartonelementen
- eine durchdachte Materiallogistik, die Qualität, Termintreue und Entlastung im Arbeitsalltag fördert

„Damit zeigt die Waldorf GmbH, wie erfolgreich ein Handwerksbetrieb strategisch, menschlich und technologisch aufgestellt sein kann“, freut sich auch Dirk Kleis von der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR). Er schätzt das Unternehmen als Innungsbetrieb seit Jahrzehnten.

Über das Unternehmen in Kürze

- Seit 36 Jahren aktiv im Maler- und Trockenbau
- 32 Mitarbeitende
- Familienunternehmen in der zweiten Generation
- Firmengründung 1989 durch Hermann Waldorf
- Heute geführt von den Söhnen Janik Waldorf und Jesko Waldorf
- Hermann Waldorf engagiert sich zudem als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück und als stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel

Bedeutung für die Region und Ausblick
„Wir sind stolz auf diese Auszeichnung“, erzählt Unternehmerfrau Doris Waldorf. „Die Auszeichnung bestärkt uns als Unternehmen auf unserem Weg und ist gleichzeitig ein Signal für unsere Region: Hier gibt es Arbeitgeber, die nicht nur wachsen, sondern Verantwortung für ihre Mitarbeitenden übernehmen und zudem technologisch und organisatorisch zukunftsfähig ausgerichtet sind“ und die Firmenchefs Janik und Jesko Waldorf ergänzen: „Durch die zentrale Lage in der Eifel sind für uns auch Projekte in Städten der Umgebung gut erreichbar - ein Standortvorteil, den wir mit Leidenschaft, Innovationsgeist und Mitarbeiterorientierung kräftigen.“

Für „die Waldorfs“ ist die Auszeichnung Motivation und Verpflichtung zugleich: „Sie bekräftigt unser Bestreben, weiterhin Vorreiter in der Region zu sein – als moderner Arbeitgeber, als zuverlässiger Dienstleister und als Partner für Mitarbeitende, die mehr als nur einen Arbeitsplatz suchen.“

Starke Familie - starke Auszeichnung: Firmengründer Hermann Waldorf mit Ehefrau Doris und den beiden Söhnen und heutigen Geschäftsführern Jesko und Janik. *Fotos: MWVLW Alexander Sell*

„Grüß dich, Kamerad“

Jahrestreffen der Europäischen Gesellenzünfte

Gruppenfoto des Jahrestreffens 2025 in Deudesfeld.

DEUDESFELD/VULKANEIFEL. *Jedes Jahr kommen sie aus verschiedenen Ländern Europas an einem Ort zusammen, um die Tradition der „Walz“ zu pflegen und zu feiern. Die Rede ist von Handwerksgesellen, die auf Wanderschaft sind. So wurde dieses Jahr der Sportplatz in Deudesfeld (Nähe Daun) zur Bühne für gelebtes Brauchtum. Rund 200 Wandergesellen waren vor Ort.*

Von der Kreishandwerkerschaft MEHR hatte sich Irmgard Busch auf den Weg zu den Gesellen gemacht, um mehr über die Tradition der Walz zu erfahren. Ihre Eindrücke fasst sie hier zusammen:

Es geht ein frischer Wind über die Höhe von Deudesfeld, als ich an einem Samstagmittag im Oktober auf dem Sportplatz ankomme. Was mich genau erwartet bei den Gastgebern von der Bude Vulkaneifel, die dem Verein Freie Vogtländer Deutschlands angehören, weiß ich nicht. Aber ich bin neugierig. Auf dem Parkplatz stehen Autos aus Frankreich, Österreich, Schweiz. Einige Zelte sind aufgebaut. Kinder springen dazwischen. Der Rauch vom Lagerfeuer weht zu mir rüber und von weitem sehe ich die ersten Wandergesellen in ihrer Zunftkleidung.

Zunftkleidung

Die schwarzen Cordhosen mit Schlag und die doppelreihigen Westen kenne ich von unseren Dachdeckern und Zimmerern. Letztere zudem mit den breitkrempigen Hüten. Auch Leute in der grau-weißen Maurer-Kluft und Schreiner in ihrer braun-weißen Kleidung haben wir bei unseren Lossprechungsfeiern. Aber wer sind die im roten Cord oder die in Anzug und Zylinder? Da hilft nur fragen!

Ich betrete das Sporthaus und steuere zielstrebig zur Theke. Dort begrüßt mich Geselle Len, der erst etwas verdutzt scheint, was ich in Standardoutfit und Fototasche bei ihnen möchte. Als ich ihm das Schreiben vom Förderverein der europäischen Gesellenzünfte Deutschland e. V. zeige, welches uns auf das Treffen aufmerksam gemacht hat, kommt Leben in unser Gespräch.

Freie Vogtländer

Len kommt aus Achim bei Bremen. Er ist 22 Jahre alt und seit zweieinhalb Jahren auf der Walz. Neben seiner schwarzen Kluft trägt er auch einen goldenen Ohrring, ein Erkennungsmerkmal wie ich lerne. Er gehört der Vereinigung Freie Vogtländer an. „Das sind die mit den Knöpfen“, sagt Len und erst jetzt fallen mir die unterschiedlichen Feinheiten an den Kleidungsstücken auf. Wie man denn zur Wanderschaft kommt, frage ich ihn. „Du musst einen finden, der schon auf Wanderschaft ist und dich mitnimmt. Der Altreisende zeigt dir dann, wie es läuft“.

Die Walz

Und „laufen“ muss es ohne internetfähige Geräte. Also kein Navi, keine Onlinesuche nach einem Betrieb oder Unterkunft. Alles mit Landkarte und im direkten Gespräch. Kein Anrufen, kein Vorreservieren, kein Geld. All die Sicherheiten, mit denen jeder groß geworden ist, fallen ab dem Tag der Wanderschaft weg. Ob das nicht sehr unsicher wäre, will ich von Len wissen. Er sieht es genau anders: „Ich werde nie wieder so frei sein, wie zur Zeit meiner Wanderschaft.“ Er vermisse die Technik nicht. „Bei deiner Wanderschaft lernst du so viel. Es ist eine Lebensschule an Arbeit- und Menschenkenntnis. Es geht um Verlässlichkeit, Vertrauen, Zugehörigkeit. Du kommst raus aus deiner Blase.“ Dieser Freigeist Len erzählt voller Begeisterung. Mir kommt als erster Gedanke, wie das denn mit der Krankenkasse läuft, wenn man ja keine feste Anstellung hat. Typisches Sicherheitsdenken von mir. Aber auch darauf gibt er mir bereitwillig Antwort: „Bei meiner Krankenkasse habe ich einen Studententarif, da die Walz als offizielle Bildungsreise gilt.“ Im Frühjahr 2026 will er nach Sri Lanka.

800 Jahre Tradition

Zu unserem Gespräch gesellt sich Tilman. Er ist 39 Jahre alt und mir fällt direkt sein roter Schlips auf. Tilman ist aus Karlsruhe angereist und gehört zu dem Fremden Freiheitsschacht. Aha, andere Vereinigung, daher der rote Schlips. Auf meine Frage, was ihn antreibt hier dabei zu sein sagt er: „Das Leben sollte sich konzentrieren auf das hier und jetzt“. Er sei stolz, ein Teil der 800 Jahre alten Tradition zu sein. Und das Treffen ist ihm wichtig. Wie das Handwerk.

Auch Peter steht plötzlich in der Runde. Er gehört auch zu den Freien Vogtländern und zieht gerne den Vergleich zum Fußball. „Bei uns funktioniert es, weil wir es als Team angehen. Zusammenhalt zählt. Wir kümmern uns gemeinsam um Projekte – koordinieren Aufgaben. Halten Tradition aufrecht und tragen den europäischen Gedanken weiter.“ Er erzählt von den Navern, einer alten Vereinigung, die zum Erliegen kam und in den 1970ern wieder neu belebt wurde.

Jetzt kommt Elli mit an den Tisch. Elli wohnt ganz im Norden von Deutschland, ist Landwirtschaftsgärtnerin und gehört zu den Navern, von denen ich eben das erste Mal in meinem Leben gehört habe. „Das ist eine Skandinavische Gruppe der Wandergesellen. Dafür habe ich auch etwas Dänisch gelernt", erzählt sie.
Während wir sprechen bringt mir einer der Gesellen ein Wasser. „Kaffee ist gerade aus." Schade, denke ich mir, denn wir haben unser Gespräch inzwischen nach draußen verlagert und es ist ziemlich kalt.
Ich frage Elli, wie hoch denn der Anteil von Frauen unter den Wandergesellen ist. „So rund 30 Prozent werden es sein, Tendenz steigend." Mich überrascht die Quote, aber finde das toll. „Und wie grüßt ihr euch untereinander? Kameradin oder wie sagt man dann?", will ich wissen. „Die neutrale Form ist Kamerud."

Übergabe der Fahne von der Bude Vulkaneifel an die nächsten Ausrichter des Jahrestreffens.
Fotos: Heinrich Johannsen (einh. frd. Zimmerer zu Spandau)

Compagnons

Es gesellen sich noch Franzosen dazu und diese werden mir als Compagnons vorgestellt. Da werde ich hellhörig, heißt doch unser Magazin der Innungen seit über 30 Jahren Compagnon. Und ohne mir je viel Gedanken über den Namen gemacht zu haben, verstehe ich jetzt die Kombination mit Compagnon gleich Kamerad, aber auch gleich Geselle auf Französisch. Hier lerne ich was fürs Leben, denke ich mir und tauche noch weiter in Gespräche ein. Zum Beispiel mit dem Finnen, der zum Glück englisch spricht, und mir von den „vereinigten Löwengeschwistern Europas" erzählt, was ich aber nicht wirklich verstehe in dem Moment. Ich lerne noch, dass die Maler eine weiß-beige Kluft tragen, höre Familiengeschichten über den Opa, der Zimmerer war und so auch der Vater und nun der Sohn. Erfahre, dass Wandergesellen nicht verheiratet sein dürfen und keine Kinder haben, da sie dann nicht mehr frei sind. Dass sie drei Jahre und einen Tag unterwegs sind und sich ihrem Heimatort nicht nähern dürfen bis auf 50 Kilometer. Es gäbe unter den Wandergesellen keine Hierarchien, alle wären wissbegierige Handwerker und würden für einander einstehen. Auf Social Media ist man nicht zu finden, da die Wandergesellen ohnehin ohne Smartphone unterwegs seien. Werbung ist die Walz selbst.

Verlässlichkeit

Len ist nochmal dabei und gibt mir ein Beispiel für Verlässlichkeit: „Wenn du dich mit deinem Kameraden für das nächste Jahr am Tage X zur Stunde Y am Ort Z verabredest, dann wirst du da sein. Egal was kommt, mit Fieber oder mit zwei gebrochenen Beinen. Du bist da, denn du hast es versprochen." Das höre ich von einem 22-Jährigen und bekomme ein Gefühl für die Verbundenheit, die unter den Wandergesellen herrscht.
Am Ende meines Besuches habe ich viele Menschen kurz kennengelernt. Alle hatten ihre eigene Note, ihre eigene Zunftkleidung, ihre eigene Geschichte. Ob Jens aus Esbierg in Dänemark, Marek aus Zetel in Friesland, Leo aus Leipzig oder die „Einheimischen" wie Locke aus Üxheim und Sebastian aus Weidenbach. „Gott segne das ehrbare Handwerk" denke ich mir und fahre mit vielen Eindrücken nach Hause.

Danke an Sebastian, Tilman und Len für die Gastfreundschaft. *Foto: Irmgard Busch*

Jahrestreffen 2025
Rund 200 Teilnehmer
Vertretene Länder: Dänemark, Schweiz, Schottland, Island, Frankreich, Deutschland, Österreich
Veranstalter war die „Bude Vulkaneifel" von der Gesellenvereinigung Freie Vogtländer Deutschlands
www.freie-vogtlaender.eu
Regionaler Kontakt: Altgeselle Sebastian Röske, Weidenbach
Dachorganisation:
CCEG – Europäische Gesellenzünfte
www.cceg.eu – die neun Mitgliederverbände beheimatet
Informationsjournal: Bulletin – mit aktuellen Reiseberichten aus aller Welt

Treffen der vergangenen Jahre:
2021 in Dänemark
2022 im Elsass
2023 in Lauf an der Pegnitz, Bayern
2024 in Lüdersburg, Niedersachsen

Die Walz ist seit 2015 offiziell als „immaterielles Kulturerbe" von der UNESCO anerkannt

Rechtsanwalt Nico Schmitz
BOMM SCHATZ Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Trier

Verlängerte Verjährungsfrist für versteckte Mängel am Bau?

Sowohl zahlreiche Handwerker, als auch zahlreiche Bauherren haben die Vorstellung, dass für das Vorliegen versteckter Mängel besondere, verlängerte Verjährungsfristen gelten würden. Diese weit verbreitete Ansicht ist jedoch nicht zutreffend.

Von einem versteckten oder verdeckten Mangel kann dann gesprochen werden, wenn der Mangel nicht ohne weiteres sofort erkennbar ist und sich erst in der Folgezeit zeigt. In einem solchen Fall wird ein Mangelsymptom erst nach einiger Zeit, manchmal erst nach Jahren sichtbar. Das Auftreten solcher Mängel ist insbesondere dann denkbar, wenn eine erbrachte Leistung überbaut wird und nicht mehr offen einsehbar ist.

Die Verjährungsfrist beginnt mit der Abnahme zu laufen. Gesetzlich geregelt ist für diesen Zeitpunkt, dass ein Bauherr / Auftragnehmer bezüglich ihm bereits bekannter Mängel Ansprüche ausdrücklich vorbehalten muss. Diese Notwendigkeit der Vorbehaltung gilt zwar nicht notwendigerweise für sichtbare Mängel, sondern grundsätzlich nur für dem Bauherren bekannte Mängel.

Dennoch stellt es die Regel dar, dass ein Mangel zum Zeitpunkt der Abnahme noch nicht sichtbar ist. Klarzustellen ist in diesem Zusammenhang zwar, dass ein Gewährleistungsanspruch voraussetzt, dass ein Mangel bereits zum Zeitpunkt der Abnahme vorliegt, um Gewährleistungsansprüche auszulösen. Eine Mangelsymptomatik zeigt sich in aller Regel jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt. Wäre ein Mangel zum Zeitpunkt der Abnahme bereits sichtbar und würde entdeckt werden, so würde eine Abnahme nicht vorbehaltslos erklärt werden. Dies zeigt deutlich, dass Mängel bezüglich derer in der Folgezeit Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden regelmäßig solche sind, die nicht zum Zeitpunkt der Abnahme sichtbar waren. Somit stellt es den Regelfall dar, dass Gewährleistungsansprüche gerade wegen solcher Mängel geltend gemacht werden, die zum Zeitpunkt der Abnahme nicht erkannt wurden. Hieraus wird ersichtlich, dass nahezu jedes nach der Abnahme sich zeigendes Mangelsymptom solche Mängel betrifft, die zum Zeitpunkt der Abnahme versteckt / verdeckt waren. Genau aus diesem Grunde werden durch das Gesetz Zeiträume geregelt, innerhalb derer man Gewährleistungsansprüche geltend machen kann. Grundsätzlich besteht für erbrachte Bauleistungen eine fünfjährige Gewährleistungsfrist. Man kann davon ausgehen, dass sich Mangelsymptome innerhalb dieses Zeitraums zeigen. Eine Verlängerung der Verjährungsfrist sieht das Gesetz für versteckte / verdeckte Mängel mithin nicht vor.

In Betracht käme eine anders lautende Verjährungsfrist nur dann, wenn der bauausführende Unternehmer arglistig handelte oder ihn ein Organisationsverschulden trifft. Führt ein Bauunternehmer die vereinbarten Leistungen bewusst entgegen der Vereinbarungen oder bewusst fehlerhaft aus, ohne den Bauherren hiervon zu unterrichten, so handelt er arglistig. Gleiches gilt für eine wahrheitswidrige Behauptung des bauausführenden Unternehmers, er habe eine Leistung erbracht, die tatsächlich nicht erbracht wurde. Ebenso kann Arglist in Betracht kommen, wenn nicht zugelassene Baustoffe verwendet werden.

Liegt ein Fall eines arglistigen Handelns vor und resultiert hieraus ein Mangel, so gelten in der Tat abweichende Verjährungsfristen. In diesem Falle gilt eine Verjährungsfrist von drei Jahren. Auf den ersten Blick greift für die vorgenannten Fälle eine verringerte Verjährungsfrist ein. Entscheidend ist jedoch, dass die Verjährungsfrist erst zu Laufen beginnt, wenn der Bauherr Kenntnis von den anspruchsbegründenden Tatsachen erlangt hat. Somit kann ein Gewährleistungsanspruch in einem der vorgenannten Fälle auch nach Ablauf der eigentlich geltenden Verjährungsfrist noch geltend gemacht werden. Sollte die hiervon losgelöste Verjährungsfrist länger sein, so gilt der längere Verjährungszeitraum. Die vorstehende dreijährige Verjährungsfrist beginnt mit Schluss des Jahres zu laufen, in dem der Anspruch entstanden ist und der Bauherr Kenntnis erlangte oder ohne grobe Fahrlässigkeit hätte Kenntnis erlangen können. Somit verjähren entsprechende Ansprüche immer zum Schluss des Kalenderjahres in dem der Zeitraum von drei Jahren abgelaufen ist.

Neben der Möglichkeit der Arglist besteht auch eine anderweitige Verjährungsfrist in den Fällen, in denen ein Bauunternehmer ein Organisationsverschulden trifft. Im Falle des Einsatzes eines Subunternehmers könnte ein Bauherr ein arglistiges Handeln des Vertragspartners nicht annehmen, da dieser darauf verweisen könnte, er habe keine Kenntnis von der konkreten Ausführung des Subunternehmers gehabt. Genau in diesen Fällen trifft den bauausführenden Unternehmer jedoch ggfs. ein Organisationsverschulden. Ein Organisationsverschulden kann in Betracht kommen, wenn die Werkleistung des Subunternehmers nicht durch den Bauunternehmer überprüft wird. Im Falle des Vorliegens eines Organisationsverschuldens wird die Haftung wie in einem Fall des arglistigen Handelns gehandhabt. Für Bauherren dürfte es in der Praxis jedoch schwierig sein ein arglistiges Handeln oder ein Organisationsverschulden des Vertragspartners zu beweisen.
Zu empfehlen ist sowohl bauausführenden Unternehmen, als auch Bauherren, dass insbesondere solche Arbeiten, die durch Folgegewerke verdeckt werden, fotografisch dokumentiert werden. Dies ermöglicht ggfs. im Falle des Auftretens von Mangelsymptomen Ursachen heraus zu finden, ohne umfangreiche Bauteilöffnungen vornehmen zu müssen.

Willkommen in der Innungsgemeinschaft

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Mon-Net GmbH
Europa-Allee 27, 54343 Föhren
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Trier-Saarburg

Montagebau Tower GmbH
Alte Kirchstraße 17, 54411 Hermeskeil
Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Ritter Bedachungen, Daniel Ritter
Herderstraße 34, 54636 Oberweis
Dachdecker-Innung Westeifel

Dietzen Bedachungen, Simon Dietzen
Oberbergstraße 36, 54595 Prüm
Dachdecker-Innung Westeifel

Partner der Innung
Enke Werk, Johannes Enke GmbH & Co. KG
Hamburger Straße 16, 40221 Düsseldorf
Holzbau und Zimmerer-Innung Westeifel

Hees & Peters GmbH
Metternichstraße 4, 54292 Trier
Feinwerkmechaniker und Metallbauer-Innung Bernkastel-Wittlich

Ehrenamtsakademie

Um Ehrenamtsträger bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen, bietet die Handwerkskammer Trier gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften MEHR und Trier-Saarburg auch in 2026 kostenlose Fortbildungen im Rahmen der Ehrenamtsakademie an.

Die Terminvorschau auf 2026:

Thema: **Erfolgreich auf der Messe**
Messen bieten eine einzigartige Plattform, um Unternehmen zu präsentieren, potenzielle Kunden zu gewinnen und innovative Branchentrends zu entdecken.

Dieses Training ist darauf ausgerichtet, den Teilnehmer/innen die notwendigen Fähigkeiten und Strategien zu vermitteln, um somit die Grundlagen für einen erfolgreichen Messeauftritt zu schaffen.

Die Trainingsinhalte:
- Was zeichnet professionelle Messe-Kommunikation aus?
- Grundlagen eines erfolgreichen Messeauftritts
- Was beinhaltet eine zielgerichtete Messevorbereitung?
- Was zeichnet ein professionelles Messegespräch aus?
- Messen erfolgreich nachbereiten
- Praxistraining – DOs und DONTs auf der Messe

Trainer: Marco Lehnertz, Deutsches Institut für Vertriebskompetenz
Termin: 25. Februar 2026, 17 - 20 Uhr
Ort: Handwerkskammer Seminarraum, Loebstraße 18, Trier

Thema: **Damit aus Dissens kein Konflikt wird: Konflikte rechtzeitig erkennen und lösen**

Die Inhalte und Themen:
- Verbesserung Umgang mit Konflikten innerhalb einer Organisation und Erlernen von Lösungsmöglichkeiten sowie Führen von offenen und konstruktiven Mitarbeitergesprächen
- Durch strukturierte Rückmeldung Missverständnisse ausräumen, Verhaltensweisen (ver)ändern und/oder Motivation bzw. Leistung zu erhöhen· Vorstellung verschiedener Feedbackregeln und -techniken sowie deren Anwendung in unterschiedlichen Situationen des Arbeitsalltags, z.B. „Gewaltfreie Kommunikation" nach M. Rosenberg, Johari-Fenster, 3W-Regel, Sandwich-Kritik

Durchführung
- Kurze theoretische Einleitung in Form eines Impulsvortrages
- Übung Konflikt- und Feedback-Gespräch: Rollenspiel mit Analyse und Reflexion
- Dokumentation in Form eines Fotoprotokolls für alle Teilnehmenden

Dozenten: Katrin und Bernhard Schöner, Schöner & Schöner GbR
Termin: 23. April 2026, 18 - 21 Uhr
Ort: Handwerkskammer Seminarraum, Loebstraße 18, Trier

Thema: **Grundlagen der Kommunikation und professionellen Gesprächsführung**

Inhalte
- Grundlegende Aspekte der Kommunikation
- Zusammenspiel Sprache und Körpersprache
- Kommunikationstechniken zur Gesprächsführung
- Übung zu „Power-Talking"
- Übung zu Fragetechniken
- Übung zu „Ich-Botschaften"

Dozent: Ralf Burkhardt
Termin: 17. November 2026, 18 - 21 Uhr
Anmeldeschluss: 26. Oktober 2026
Ort: Handwerkskammer Seminarraum, Loebstraße 18, Trier

Teilnahmevoraussetzung:
Ehrenamtliche Tätigkeit im Handwerk

Ansprechpartner:
Handwerkskammer Trier
Claudia Marx, Telefon +49 651 207-402

Anmeldungen können direkt über die Webseite der Handwerkskammer erfolgen:
https://url.kh-mehr.de/ehrenamtsakademie26

125 Jahre HWK Trier: Wo Tradition Funken schlägt und Zukunft Form annimmt

Das Jubiläum zeigte eindrucksvoll, wie tief das Handwerk verwurzelt ist – und wie stark es zugleich nach vorne denkt.

125 Jahre HWK Festansprache Ministerin Daniela Schmitt

125 Jahre – ein stolzes Alter. Und doch wirkte die Handwerkskammer Trier bei ihrer Jubiläumsfeier alles andere als altertümlich. Rund 200 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und der Handwerksorganisation erlebten eine Feier, die mehr als eine Rückschau war: eine elegante Verbindung aus Tradition und Zukunft – und ein Blick in die Werkstatt der Zukunft. Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt nannte die Handwerkskammer Trier ein „stolzes Kapitel regionaler Geschichte" – und zugleich ein Symbol für Erneuerung: „Das Handwerk ist nicht nur Tradition, es ist Innovationsmotor und ein Stück gelebte Demokratie." Ihre Worte fielen wie Schlaglichter auf das, was die Kammer in 125 Jahren aufgebaut hat: ein Netzwerk aus Betrieben, Ehrenamtlichen und Institutionen, das trägt – und antreibt.

Kammerpräsident Bernd Elsen setzte einen bewussten Kontrapunkt zum üblichen Protokoll, indem er zuerst die Handwerkerinnen und Handwerker begrüßte. Ein starkes Signal an die HWK-Mitglieder: „Ohne die vielen kleinen und großen Betriebe ist unsere Handwerkskammer nichts – damals wie heute." Sein Rückblick führte von den mühsamen 16-Stunden-Tagen der Handwerker um 1900 bis zur hochmodernen Aus- und Weiterbildung im heutigen Campus Handwerk – dem Passivhaus, das als handwerkliches Ausbildungszentrum bundesweit Maßstäbe setzt. „Heute stimmt das Sprichwort wieder: Handwerk hat goldenen Boden", so Elsen. „Aber dieser Boden ist hart erarbeitet."

Das Handwerk bleibt Anker für die Region – wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell. Dieses Leitmotiv zog sich wie ein roter Faden zwischen Rückblick und Aufbruch. Das Jubiläum selbst spiegelte, wofür das Handwerk steht: Bodenständigkeit und Zukunftsgeist. Dass sich Tradition und Neues im Handwerk ergänzen, war an diesem Tag überall spürbar – vom Empfang auf dem Technikdach, wo Auszubildende werktags im realen Einsatz üben, bis hin zum Austausch im lichtdurchfluteten Treppenhaus des Campus, das sich ohne viel Dazutun in einen Festsaal verwandelte. Auch der Trierer Historiker Prof. Christoph Schäfer machte in einer Zeitreise durch die Geschichte des Handwerks und der Kammer deutlich, wie sich das Handwerk immer wieder neu erfunden hat.

So spannte die Feier einen großen Bogen: von der Not der Vergangenheit über die Stärke der Gegenwart bis zu den Herausforderungen der Zukunft. Fachkräftemangel, Digitalisierung, ökologische Transformation – das sind dicke Bretter, die gebohrt werden müssen. Doch das Selbstverständnis war an diesem Tag deutlich: „Handwerker warten nicht darauf, dass jemand anderes ihre Probleme löst", wie der Präsident betonte, „sie packen selbst an!" Das Jubiläum war damit nicht nur ein Rückblick, sondern vor allem ein Aufbruchssignal: 125 Jahre HWK Trier – ein Fundament, auf dem sich Zukunft bauen lässt.

Foto und Text: Constanze Knaack-Schweigstill, HWK Trier

Bernd Elsen dankt Ministerin Daniela Schmitt.

Von links: Prof. Christoph Schäfer, Daniela Schmitt, Bernd Elsen, Axel Bettendorf.

Ihre AnsprechPARTNER für Wachstum in der Region

Gerade Handwerksunternehmen sind stark in ihren Kernkompetenzen: Spitzenleistung für die Kunden. Damit Sie sich voll auf Ihr Handwerk konzentrieren können, stehen Ihnen mit den Wirtschaftsförderungen in den Landkreisen gute Ansprechpartner zur Seite.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Stadt Trier leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir stehen als Ansprechpartner für Fragen zu Existenzgründung, Standortentwicklung und Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Das bieten die Wirtschaftsförderungen:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und -übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH
Mainzer Straße 24 · 54550 Daun
Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592/933-205 · Fax: 06592/9336200
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

EIFELKREIS BITBURG-PRÜM
DIE KREISVERWALTUNG
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Maria-Kundenreich-Str. 7 · 54634 Bitburg/Eifel
Charlotte Thul
Tel.: 06561/15-5134 · Fax: 06561/15-5197
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de
Internet: www.bitburg-pruem.de/wirtschaft

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich
Wirtschaftsförderung
Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich
Matthias Denis
Tel.: 06571/14-2494 · Fax: 06571/14-42494
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg
Europa-Allee 1 · 54343 Föhren
Tim Lieser
Tel.: 06502/99964-63 · Fax: 06502/9161-41
E-Mail: info@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

TRIER
Stadtverwaltung Trier - Wirtschaftsförderung
Gerty-Spies-Straße 3 · 54290 Trier
Tel.: 0651/718-1839
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de
Web: www.trier.de/wirtschaftsfoerderung

Schön gehört?

Das Handwerker-Radio

Das ‚Handwerker Radio' (www.handwerker-radio.de), Deutschlands einziger Internetsender für das gesamte Handwerk, wächst seit seinem Relaunch im Juli 2024 kontinuierlich und konnte im September 2025 erstmals die Marke von mehr als 100.000 Hörern im Monat überschreiten.

Mit Pop- und Rock-Klassikern aus den 80ern, 90ern und aktuellen Hits sowie Handwerks relevanten Inhalten unter anderem aus der Redaktion der ‚Deutschen Handwerks Zeitung' richtet sich das ‚Handwerker Radio', das mehrheitlich zur Holzmann Medien-Gruppe gehört, an die Millionen Beschäftigen im Handwerk in Deutschland.

Gehört wird der Sender auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Büro oder auch im Auto. Das geht ganz einfach über Web www.handwerker-radio.de oder die App. Und natürlich ist das Handwerker Radio auch auf den Social Media Kanälen wie Instagram, LinkedIn, TikTok und Facebook unterwegs. Wer informiert sein will was läuft, der abonniert den Newsletter.

Jetzt reinhören!
www.handwerker-radio.de

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

www.die-gebaeudedienstleister.de

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

ALBO Service GmbH	Trierweiler	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
BÜS-Bürgerservice gGmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Schweich	06502	999020
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Rudolf Weber Gebäudereinigung und Gebäudedienste GmbH & Co. KG	Daun-Pützborn	06592	9649010

FOCUS MONEY
Hervorragende
GESUNDHEITS-
FÖRDERUNG
Ausgabe 07/2025
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich
Jetzt Ansprech-
partner finden!
www.ikk-jobaktiv.de
Herausforderungen
gemeinsam meistern
Sie möchten die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter fördern und ein betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren? Unser Kompetenzteam ist jederzeit gerne für Sie da und unterstützt Sie bei der Umsetzung.
IKK Südwest
JOBAKTIV
Gesund arbeiten

vr.de
Unsere Expertise
hört nicht online auf.
Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.
Volksbanken
Raiffeisenbanken

Mitgliedschaft
zahlt sich aus

Profitieren auch Sie als Innungsmitglied von dem Rahmenvertrag mit Ihrer Kreishandwerkerschaft und sichern Sie sich attraktive Strompoolkonditionen.

Sprechen Sie direkt mit Ihrer Ansprechpartnerin bei der Kreishandwerkerschaft

Frau Irmgard Busch

ibusch@das-handwerk.de

T 06551-960215

Kommen Sie gern auch direkt auf uns zu!

E.ON Serviceteam Rahmenvertragskunden

0871-9538 6219

Mo-Fr 8–16 Uhr

eon.de/gk

e·on